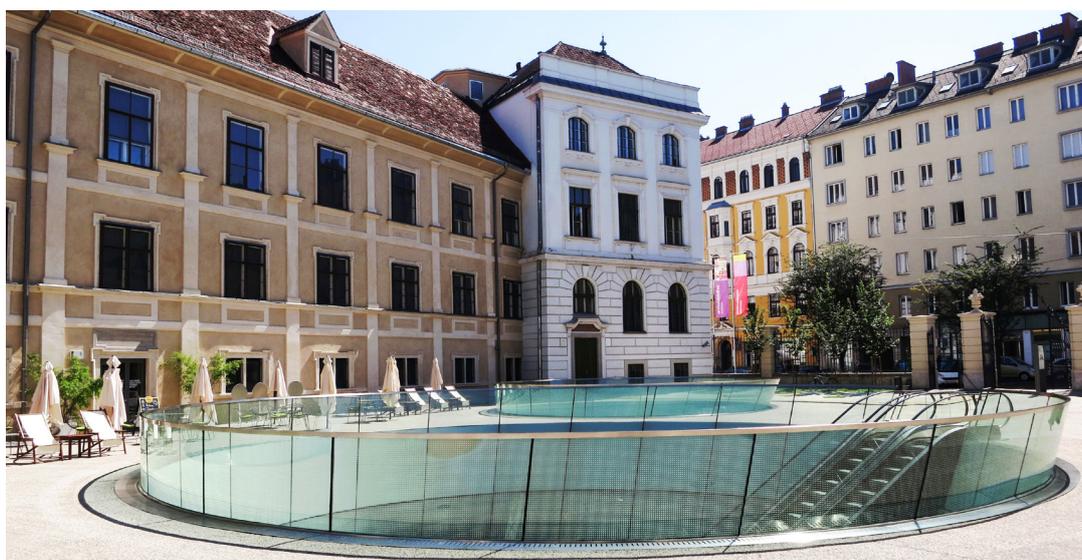


**Jahresbericht 2017**



# **Jahresbericht der Steiermärkischen Landesbibliothek**

1. Jänner 2017 bis  
31. Dezember 2017



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort der Leiterin (Editorial)</b> .....	<b>4</b>
<b>2. 2017 – Schwerpunkte &amp; Highlights</b> .....	<b>6</b>
2.1. Vision & Strategie.....	6
2.2. Abteilungskonzept/Wirkungsziele .....	6
<b>3. FreundInnen &amp; BesucherInnen</b> .....	<b>8</b>
3.1. Entlehn-Hits .....	9
3.2. Kurioses .....	10
<b>4. Bibliothek &amp; BenützerInnenservices</b> .....	<b>11</b>
4.1. Kopierservice & Digitalisierung „on demand“ .....	11
4.2. Führungen.....	12
4.3. Workshop/Führungen zu Vorwissenschaftlichen Arbeiten & Diplomarbeiten.....	12
<b>5. Veranstaltungen</b> .....	<b>15</b>
5.1. Kinder- und Jugendschiene .....	15
5.2. AutorInnenlesungen.....	17
5.3. Ausstellungen .....	18
5.4. Sonstige Veranstaltungen und Ereignisse .....	20
<b>6. Publikationen</b> .....	<b>22</b>
6.1. Reihe „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“ .....	22
6.2. Sonstige Publikationen .....	22
6.3. „Highlights“ und Beiträge auf der Homepage.....	22
6.4. Nachlass-Forschungen .....	23
<b>7. Wissenschaftliche Forschung</b> .....	<b>24</b>
7.1. Digitalisierungsprojekt der Korrespondenz Peter Roseggers .....	24
7.2. Anfragebeantwortungen und wissenschaftliche Recherchen .....	25
<b>8. Leihgaben</b> .....	<b>28</b>
8.1. Fernleihe .....	28

<b>9. Konservierung &amp; Restaurierung .....</b>	<b>28</b>
9.1. Konservierung/Buchbinderei.....	29
9.2. Restaurierung .....	30
9.3. Externe Buchbinderei.....	30
<b>10. Neuerwerbungen .....</b>	<b>30</b>
10.1. „Neues Altes“ (Sondersammlungen & Nachlässe).....	31
10.2. „Besonderes Steirisches“ .....	31
10.3. Handschriften/Manuskripte .....	32
10.4. E-Medien/eLib.....	33
10.5. Buchbestandserweiterung .....	33
10.5.1. Schriftentausch.....	33
10.6. Retrokatalogisierung – Einspielung in den Online-Katalog.....	34
<b>11. Digitale Bibliothek .....</b>	<b>34</b>
11.1. Digitalisierung .....	34
11.2. Digitalisierung „on demand“ .....	34
11.3. E-Medien/eLib.....	35
<b>12. Aus- und Fortbildung.....</b>	<b>36</b>
<b>13. Prix Styria.....</b>	<b>36</b>
<b>14. Qualitätsmanagement.....</b>	<b>38</b>
14.1. Interne Ablaufregelung/Qualitätsvorsorge.....	38
14.1.1. Revision.....	38
14.1.2. Regelmäßige Magazins- und Tresorreinigung .....	38
14.2. Provenienzforschung .....	38
14.3. Prozessorientiertes Qualitätsmanagement.....	39
14.4. Einführung der RDA (Resource Description and Access).....	39
<b>15. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek.....</b>	<b>39</b>
15.1. Das Organigramm der Landesbibliothek .....	43
15.2. Die Steiermärkische Landesbibliothek in Zahlen .....	44

## 1. Vorwort der Leiterin

Im Jahr 2017 hat die Steiermärkische Landesbibliothek (LB) unbemerkt von der Öffentlichkeit einen ganz großen Schritt getan. Das alte Regelwerk RAK (Regeln der alphabetischen Katalogisierung) wurde vom neuen internationalen Regelwerk RDA (Resource Description and Access) abgelöst. Die Vorbereitungen dazu sind über ein Jahr in einem kleinen Team gelaufen mit dem Ziel, unsere Kolleginnen und Kollegen selbst schulen und auf die Erfordernisse unseres Systems eingehen zu können. Stichtag war der 1. August 2017 – ab da durfte nur mehr nach RDA gearbeitet werden.

Ich bin stolz auf das Team, das diesen großen Schritt professionell umgesetzt hat.

Für diesen Jahresbericht bedanke ich mich wieder bei Birgit Stiger, die nicht nur alles zusammengetragen hat, um ein möglichst umfassendes Bild der Tätigkeiten an der LB darzustellen, sondern ihre Kolleginnen und Kollegen auch motiviert hat, Schmankerln aus dem Auskunftsdienst zu erzählen. Lassen Sie sich diese netten Kuriositäten aus dem Alltag der Bibliothekarinnen und Bibliothekare nicht entgehen.

Landesbibliotheken unterscheiden sich von öffentlichen Büchereien, weil sie sammeln. An der LB werden alle zeitgenössischen „steirischen“ Publikationen gesammelt, wir bemühen uns aber auch, rare historische Stücke zu erwerben, so es unser Budget zulässt. Lesen Sie im Kapitel 10, welche exklusiven Raritäten 2017 ins Haus kamen. Erweitern können wir seit 2017 unseren Sammelauftrag professionell auch auf englische Publikationen zur Steiermark, weil wir mit einem Dienstleister kooperieren, der den Markt für uns nach diesen Veröffentlichungen absucht.

Da es uns ein Anliegen ist, junge Menschen an die Bibliothek zu binden und vor allem ihre Publika-

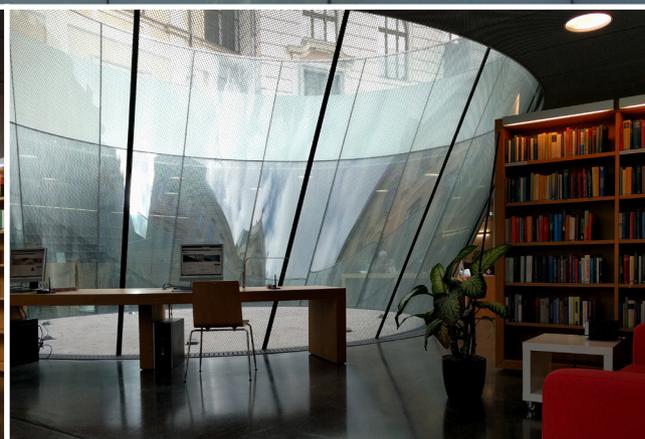
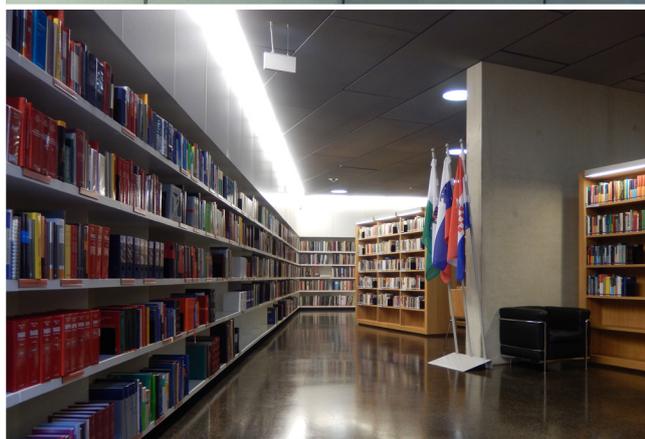
tionen zu sammeln, zeichneten wir 2017 erstmals „sehr gute“ Vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS) und Diplomarbeiten (BHS) aus. Die Arbeiten sind von hoher Qualität, wie die Jury festgestellt hat, sie werden bei uns gebunden und in den Bestand aufgenommen. Wer 2017 gewonnen hat, können Sie im Kapitel 13 nachlesen.

Das Jahr 2017 war ganz allgemein das Vorbereitungsjahr für das Ge- und Bedenkjahr 2018. Eine spezifische Anfrage, die an Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer gerichtet worden ist und die Restitution bzw. Provenienzforschung der Institutionen des Landes betroffen hat, war für uns Anstoß, uns diesem Thema nun intensiv zu widmen. Intensiv bedeutet, die aufwändigste Form der Provenienzforschung für Bibliotheken anzuwenden: die Autopsie am Regal. Das bedeutet: jedes Buch wird in die Hand genommen und nach möglichen Hinweisen untersucht, fotografiert und dokumentiert, letztlich sollen die Hinweise auch im Katalog vermerkt werden. Hier sind wir ganz am Anfang, wir müssen das Rad aber nicht neu erfinden, sondern holen uns Rat bei den wissenschaftlichen Bibliotheken, die viele Jahre Vorsprung haben. Wir gehen davon aus, etwa 150.000 bis 200.000 Bände (die Jahre 1933 bis 1945) durchsehen zu müssen. Arbeit, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird!

Mein Dank gilt jeder einzelnen Kollegin und jedem einzelnen Kollegen des Hauses, aber auch allen anderen, die dazu beitragen, dass die Landesbibliothek mit Mitteln ausgestattet ist, die Entwicklung und Neuerung erlauben und dass verwaltungstechnische Hürden überwunden werden können.

Viel Vergnügen beim Lesen und vielleicht den einen oder anderen Aha-Effekt!

*Mag.<sup>a</sup> Katharina Kocher-Lichem  
Leiterin der Steiermärkischen Landesbibliothek*



## 2. 2017 – Schwerpunkte & Highlights

### 2.1. Vision & Strategie

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist eines von fünf Referaten der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Seit der Verwaltungsreform des Landes Steiermark im Jahr 2012 definiert sich auch die Abteilung 9 als „**Dienstleistungsunternehmen Steiermark**“.

Ein Gedanke, dem die Steiermärkische Landesbibliothek mit ihrem Anliegen nach bestmöglichem Service und stärkster möglicher LeserInnen-Unterstützung schon lange Rechnung zu tragen versucht.

Vision der Steiermärkischen Landesbibliothek ist es, entsprechend dem Abteilungsmotto „**In Vielfalt geeint**“ als Dienstleisterin für alle LeserInnen zu fungieren sowie als echte Informations- und Servicestelle wahrgenommen und geschätzt zu werden.

Darüber hinaus ist die Landesbibliothek ein **Lern- und Kommunikationszentrum**, ein **wissenschaftliches Informations- sowie Dokumentationszentrum** und das „**Steirische Gedächtnis**“.

### 2.2. Abteilungskonzept/Wirkungsziele

Als Referat der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung ist die Steiermärkische Landesbibliothek mit eingebunden in das jährlich zu überarbeitende und anzupassende Konzept der Abteilung.

Diesem Abteilungskonzept entspringen eine Reihe von **Arbeitsprogrammen und Wirkungszielen**, die die Steiermärkische Landesbibliothek zu erreichen bzw. umzusetzen versucht. Das Abteilungskonzept wiederum orientiert sich an der Wirkungszielstruktur des Landes Steiermark.

Für die Landesbibliothek gilt der **stetige Ausbau der Verankerung der Bibliothek im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung** als vorrangiges Ziel.

Wir versuchen dies durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sogenannte E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen und Steigerung der Beratungskompetenz** zu erreichen. Messbar sind diese Bemühungen am konsequenten Ansteigen der BesucherInnenzahlen, LeserInnenzahlen und Entlehnungen.

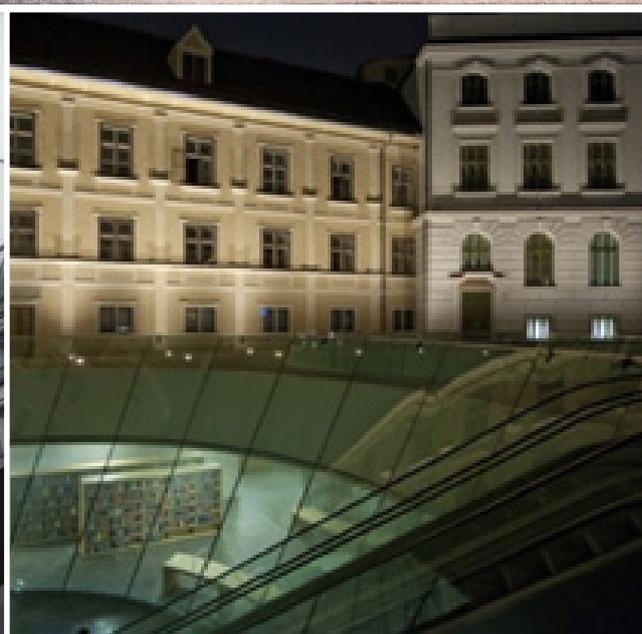
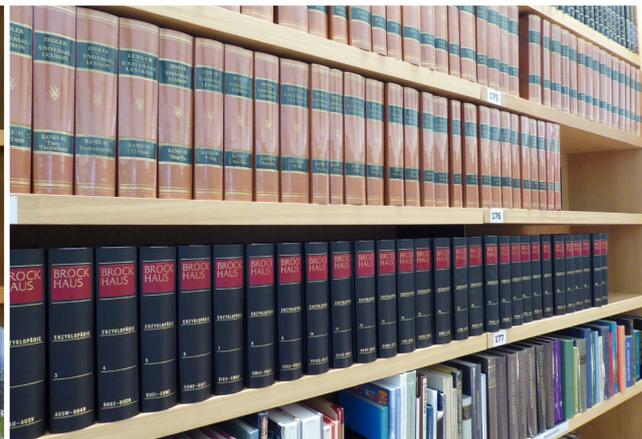
Neben den Kernaufgaben der Steiermärkischen Landesbibliothek als **Informationsversorgerin, Dokumentations- und Kommunikationszentrum** haben wir 2017 den Weg weiter beschritten, bestimmte **Zielgruppen** verstärkt anzusprechen (Kinder, Jugendliche und SchülerInnen), um sie als neue LeserInnen für das Haus zu gewinnen.

Ebenso haben wir parallel dazu die verstärkte Öffnung des Hauses durch die Umsetzung eines **Veranstaltungskonzeptes** mit zwei Schienen (Erwachsene einerseits und die Kinder-Jugend-Schiene andererseits) forciert.

Und wir sind angetreten, durch **Digitalisierung unserer „Schätze“** diese verstärkt **online zu präsentieren** und sie so der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unsere **Homepage** mit vielen digitalen Inhalten ist ein Merkmal unserer Bemühungen und wir setzen verstärkt auf digitale Kommunikation mit unseren LeserInnen.

Einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek entsprechend haben wir 2017 in Ablösung der RAK (= Regeln für den alphabetischen Katalog) für die Katalogisierungsarbeit des ganzen Hauses das **neue Regelwerk zur Formal- und Sacherschließung, die sogenannte RDA** (= Resource Description and Access) **eingeführt** (siehe dazu auch Punkt 14.4.).

Außerdem haben wir 2017 mit der Kreation des **Prix Styria** (dazu mehr unter Punkt 13.) zur Auszeichnung besonders guter Vorwissenschaftlicher Arbeiten und Diplomarbeiten mit Steiermarkbezug ein neues Highlight zur Bindung junger Leserschichten an unser Haus geschaffen und gleichzeitig einen neuen Zugang zur Aufstockung unserer Styriaca-Sammlung (Steirische Themen & Steirische AutorInnen) gefunden.



## 3. FreundInnen & BesucherInnen

2017 haben erneut zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen mit uns kooperiert, indem sie unsere Veranstaltungsräume wie auch den Kinder- und Jugendbereich für ihre Zwecke (Lesungen, Jugend-Schreibwerkstatt, Tagungen und Besprechungsrunden etc.) nutzten.

So konnten über **2.600 BesucherInnen** in unserer Bibliothek begrüßt werden.

Unter anderem gab es Zusammenarbeit mit dem **Kulturverein Pavelhaus**, mit dem Künstler **Christian Polansek** und seinem **Lesesommer**, der bei Schönwetter auch unseren Lesehof „bespielte“, mit dem **Umweltzirkus**, mit der **Vereinigung der Steirischen Autoren**, die regelmäßig ihre Lesungen bei uns abhielten, mit dem **Verlag SoralPro** oder der **Literaturwerkstatt** von Mag. Martin Orth.

Ein besonderes Highlight war die **Übergabe der „Iconotheka Valvasoriana“**, einer 18-bändigen Ausgabe der Werke von Johann Weichard Valvasor, einem Universalgelehrten des 17. Jahrhunderts, durch den slowenischen Botschafter inklusive damit einhergehender Pressekonferenz in unseren Räumlichkeiten.

Unser Haus konnte sich 2017 auch als Gastgeber für **VÖB-Kommissionssitzungen** (VÖB=Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare; Kommission für Informationskompetenz) und für Sitzungen des **Vereins der Österreichisch-Slowenischen Freundschaft** bewähren, wie auch die Literaturzeitschrift „**manuskripte**“ eines ihrer Hefte samt Lesungen bei uns präsentierte.

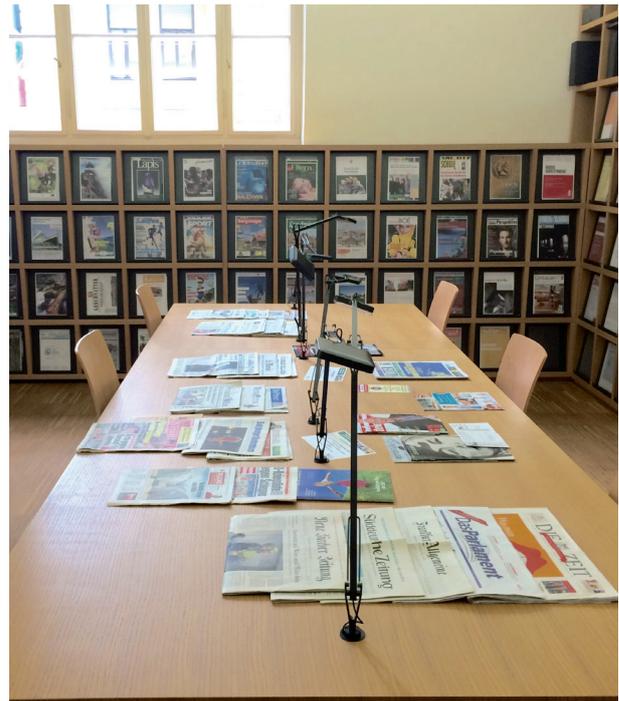
Zur regelmäßigen, jährlich in unseren Räumlichkeiten stattfindenden Kooperation hat sich auch die **Verleihung des RotAhorn-Literaturförderpreises** – gestiftet von Hans Roth – entwickelt.



Dieser von einer Fachjury mit Alfred Kolleritsch, Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber und Werner Krause vergebene private Förderpreis für den steirischen Literaturnachwuchs wurde 2017 bereits zum 7. Mal in der Landesbibliothek überreicht.

### 3.1. Entlehn-Hits

Neben den wissenschaftlichen Auskünften und Recherchen aus den Bereichen Landeskunde, Geschichte, Politik und Zeitgeschichte sowie Philosophie und Religion haben wir 2017 die „Hits“ der Entlehnungen für vier Bereiche unseres Büchereibetriebes erhoben, und zwar für den **Kinder- und Jugendbuchbereich**, jenen der **Belletristik**, den **Sachbuchbereich** und den Bereich der **Styriaca** (alles, was in der Steiermark, über die Steiermark oder von einer Steirerin oder einem Steirer publiziert wird).



Bereich	Anz. Entlehn.	Signatur	AutorIn	Titel
<b>Kinder/Jugend</b>	11	J6 457722	Disney	Die Eiskönigin – völlig unverfroren
	11	J6 458177	Spillmann, Uwe	Runas Geburt – meine Schwester kommt zur Welt
	11	J1 458136	Fitzgerald, Sarah Moore	All die verborgenen Dinge
<b>Belletristik</b>	28	418653 I	Kehlmann, Daniel	Tyll
	27	418566 I	Menasse, Robert	Die Hauptstadt
	17	418072 I	Franzobel	Das Floß der Medusa
<b>Sachbuch</b>	20	765464 II	Enders, Giulia	Darm mit Charme
	9	LA-568659 III	Raffalt, Herbert	Steirische Almen. 88 genussvolle Alm- & Hüttenwanderungen
	6	769743 II	Czar, Reinhard M.	Unbekanntes Graz.
<b>Styriaca</b>	20	567.208	Lamm, Reinhard	Wanderführer Steiermark
	11	567.094	Glavinic, Thomas	Der Jonas-Komplex
	8	567.680	Marktl, Martin	Alm- und Hüttenwanderungen Steiermark



### 3.2. Kurioses

Weil es in einem großen Haus wie der Steiermärkischen Landesbibliothek vielfältige Kontakte mit BenutzerInnen, LeserInnen und BesucherInnen gibt, ereignen sich im Laufe eines Jahres im Rahmen dieser Kontakte auch durchaus lustige oder kuriose Dinge. Für das Jahr 2017 wollen wir versuchen, uns an einige dieser Kuriosa zu erinnern und sie damit lebendig zu halten, damit sie auch weiterhin für Schmunzeln und Augenzwinkern sorgen können.

Die meisten dieser amüsanten Episoden ereigneten sich im Laufe der sogenannten „**Auskunftsdienste**“. In diesem Rahmen versehen KollegInnen des Hauses Dienst und sind als erste AnsprechpartnerInnen bemüht, Fragen zu beantworten, bei der Literatursuche behilflich zu sein oder auf möglichst viele Arten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So kam es 2017 zu folgenden „Anfragen“:

Ältere Dame fragt: „Haben Sie vielleicht ein Kinderbuch, ich glaub aus den 70ern – Da geht es um Kinder, die zu einer alten Frau kamen, die ihnen Palatschinken machte. Am Ende verkleideten sich alle Kinder als chinesischer Drache und es wurde getanzt.“

Ein junger Student erkundigt sich: „Ich schreibe gerade eine Arbeit an der Uni. Können Sie mir zum Thema Kinderspielautomaten Bücher herausuchen, die man zitieren kann, also die dann wirklich als Quelle gelten?“

Anruf einer älteren Frau: „Hätten Sie Interesse an der ersten Ausgabe von Roseggers „Heimgar-

ten“? Ich will nämlich nicht, dass meine beiden Söhne den auf dem Flohmarkt verscherbeln.“

Ein genervter Leser hat in der Entlehnung die E-Books gesucht, die er in die Hand nehmen und anschauen wollte. Als ihm höflich erklärt wurde, dass er bei diesen Büchern nur am PC stöbern und sie Zuhause auf sein Lesegerät oder den Computer runterladen kann, war er ganz empört und hat gemeint, auch diese Bücher sollten wir in der Entlehnung aufstellen.

Im Rahmen des Auskunftsdienstes kam eine telefonische Anfrage herein. Ein Herr hat ein Pfadfinder-Liederbuch gesucht und ganz genau beschrieben, wie das Buch aussieht, welche Farbe es hat und er hat die genauen Maße angesagt. Nachdem ihm erklärt wurde, dass das Buch im Katalog gesucht werden muss, hat er gemeint, er kommt zu uns und schaut die Regale in der Bibliothek durch. Er findet das Buch sicher auf Anhieb, weil er ja weiß, wie es aussieht. Es hat lange gedauert und viel gutes Zureden von uns gebraucht, bis er eingesehen hat, dass man unter 800.000 Büchern ein kleines Heft schwer finden wird. Schlussendlich fiel ihm dann doch ein, wie das Buch heißt und dass es in Innsbruck ausgegeben wurde. So haben wir das Liederbuch gefunden und es über Fernleihe bestellen können.

Bei einer Führung einer Volksschulklasse hat ein kleiner Schüler in unserem Veranstaltungsraum die Malereien an der Decke angeschaut und weise bewundernd im Hinblick auf die vielen Putti festgestellt: „Naja, damals haben die Engel noch keine Hose gehabt.“





## 4. Bibliothek & BenutzerInnenservices

In den von uns 2012 bezogenen neuen Räumlichkeiten bieten wir verstärkt spezielle Services und Dienstleistungen für unsere BenutzerInnen an.

### 4.1. Kopierservice & Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Services die Möglichkeit an, Kopien und Scans zu machen. Dazu stehen drei leistungsfähige Kopierer und drei Selbstscanner zur Verfügung. Kopien sind kostenpflichtig, die Benutzung der Selbstscanner bieten wir kostenfrei an. Darüber hinaus besteht – vor allem bei umfangreichen Printvorlagen die Möglichkeit – Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten.

Diese werden von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschel OS 14000 A1 erstellt und auf DVD oder CD gebrannt. 2017 wurden so 22 „Wunsch-DVDs oder -CDs“ angefertigt, die den BestellerInnen dann per Post übermittelt wurden. Hinter dieser vermeintlich kleinen Zahl von **22 Projekten** stehen stolze **13.900 Scans**.

In der **täglichen Routine** (Mikroverfilmung aller steirischen Tageszeitungen mit allen Bezirksmutationen, parallele Anfertigung von Tages- und Wochenzeitungs- sowie Nachlass-Digitalisaten und Scans des wertvollen Buchgutes) wurden 2017 **575 Mikrofilme** für die Langzeitarchivierung **angefertigt** und weitere 612 kontrolliert.

Darüber hinaus wurden in diesem Rahmen insgesamt über **182.600 Scans erstellt**, wovon alleine 152.500 auf Zeitungsscans entfielen.

Neben den **externen Auftragsarbeiten** und der **täglichen Scan-Routine** hat sich die Digitalisierungsstelle 2017 in Fortsetzung der Vorbereitung des Rosegger-Jahres 2018 (175. Geburtstag, 100. Todestag) zudem der Digitalisierung des **Rosegger-Nachlasses** gewidmet. Dies vor allem, um unseren Bestand, der vielfach aus besonderen Unikaten besteht, unabhängig vom jeweiligen Standort des Forschers weltweit einer intensiveren wissenschaftlichen Nutzung zugänglich zu machen.

Im Rahmen des **„Digitalisierungsprojektes Nachlass Peter Rosegger“** werden Werkmanuskripte, die umfangreiche Korrespondenz Roseggers, die Lebensdokumente sowie seine Sammlungen zunächst vollständig katalogisiert, sodann von unserer Mikrofilmstelle digitalisiert und dem jeweiligen Datensatz angefügt. Dieses Projekt erfordert intensive Vorarbeiten und wird in mehreren Schritten umgesetzt – vieles davon erfolgte 2017 – und soll bis 2018 großteils verwirklicht sein. Mit dem Ergebnis dieses Projektes möchte sich die Steiermärkische Landesbibliothek auch an der EU-Leitinitiative „Digitale Agenda für Europa“ im Rahmen der Europeana beteiligen. Von Briefen, Manuskripten und Fotos aus dem Rosegger-Nachlass wurden insgesamt **über 14.500 Scans** angefertigt.

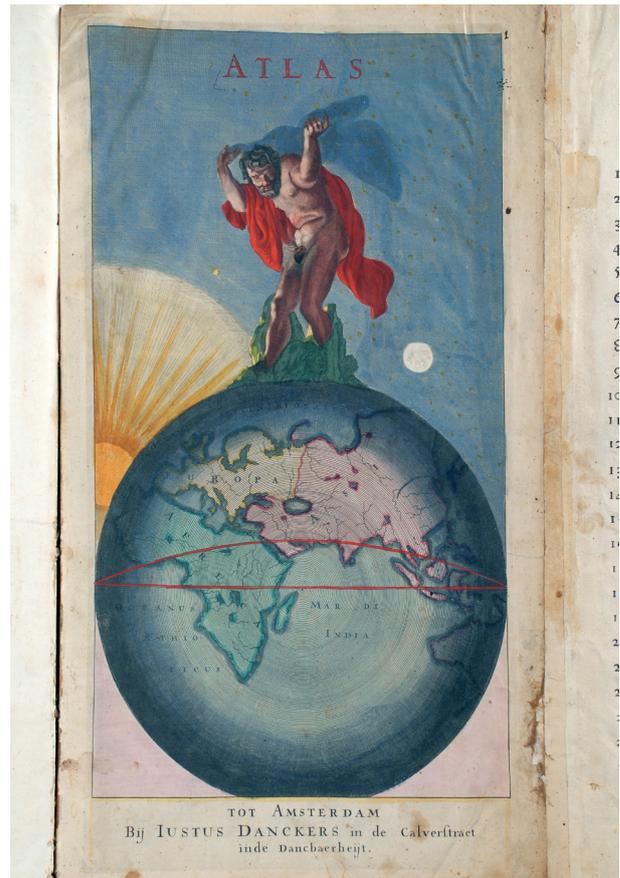


## 4.2. Führungen

Um unsere Bibliothek mit dem Bestand und ihren Schätzen, das weitgefächerte Angebot und alle professionellen Arbeiten am Buch (z. B. **Digitalisierung**, **Mikrofilmherstellung**, **Buchbinderei**, **Restaurierungen** und **Tief Speicher/Magazin**) interessierten BesucherInnen näher zu bringen bzw. oftmals auch erstmalig bekannt zu machen, bieten wir kostenlose Führungen durch unser Haus an.

Diese zwischen 60 und 90 Minuten dauernden „Reisen ins Herz der Landesbibliothek“ können jederzeit – telefonisch oder online – bei uns flexibel zu von den Interessierten gewählten Zeiten gebucht werden.

2017 haben in **70 Führungen** zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht – insgesamt **1.274 Personen** wurden so durch die Steiermärkische Landesbibliothek geleitet. Unter anderem haben wir im Rahmen einer Initiative, die Arbeit unseres Hauses unter den **politischen Entscheidungsträgern**



des Landes und den für **Kulturarbeit zuständigen Verwaltungsstellen** besser bekannt zu machen, mehr als 55 Personen durch die Bibliothek geführt, aber auch KollegInnen von **anderen Bibliotheken** (z. B. der Universitätsbibliothek Graz oder TeilnehmerInnen am Universitätslehrgang für Bibliotheks- und Informationswissenschaft) sowie etliche **Schulklassen** haben uns umfangreich kennengelernt.

## 4.3. Workshops/Führungen zu Vorwissenschaftlichen Arbeiten & Diplomarbeiten

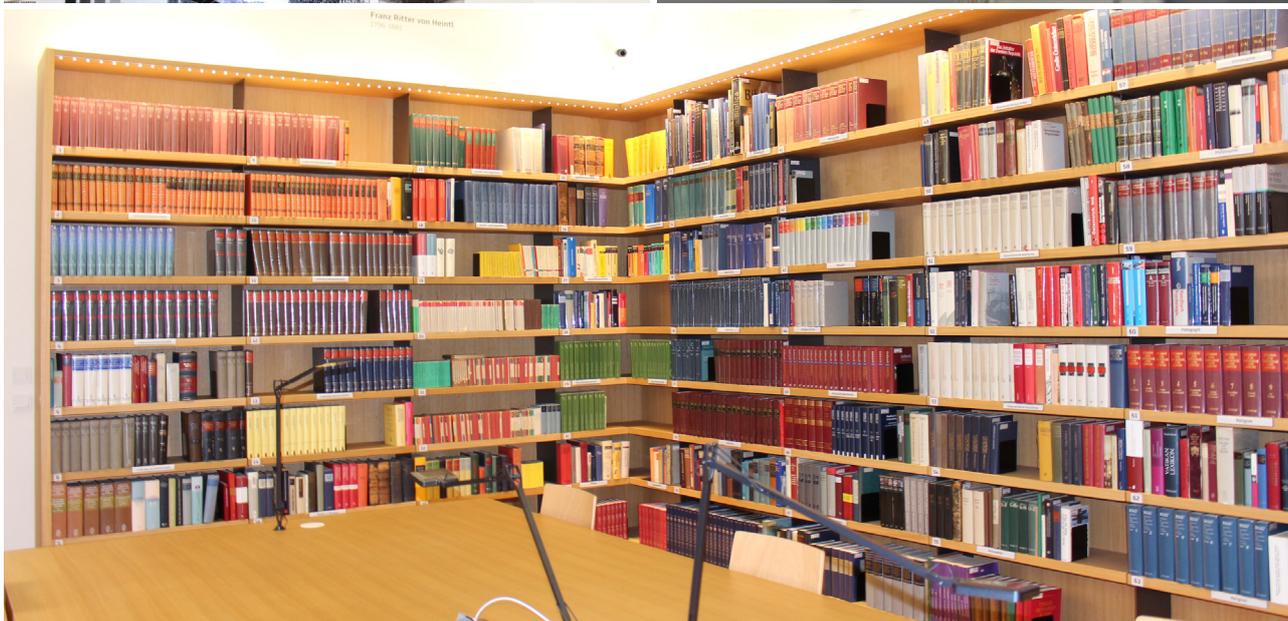
Im Laufe des Jahres 2014 haben wir begonnen, den neuen Anforderungen, die sich durch die Verpflichtung zum Verfassen einer Diplomarbeit oder Vorwissenschaftlichen Arbeit an den höheren Schulen ergeben, zu entsprechen.

Als wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek mitten im Stadtzentrum sind wir eine interessante Recherche-Location und bieten daher **Recherche-Workshops** zur Literatursuche für diese Arbeiten an.

Auch im Jahr 2017 wurde dieses Service gut angenommen und wir haben in 17 „**VWA-Workshops**“ 421 SchülerInnen mit dem Literaturangebot unseres Hauses und den speziellen Recherchemöglichkeiten vertraut gemacht.

Neben einer genauen Erläuterung des Online-Kataloges und der Datenbanken sowie der Vorführung weiterer wichtiger überregionaler Datenbanken und Kataloge für die VWA- oder Diplomarbeitenrecherche, führen wir die SchülerInnen auch durch jene Teile der Bibliothek, wo sie Literatur finden bzw. recherchieren und arbeiten können.

Damit dieses Angebot nicht auf den Zentralraum Graz beschränkt bleibt, haben wir begonnen, Schulen, die von Graz deutlich weiter entfernt liegen, auch eine **Einführung vor Ort** anzubieten. Dazu fahren die KollegInnen unserer Bibliothek in die Schulen in der Region und zeigen vor Ort, wie man online problemlos auch aus den Regionen in der Landesbibliothek recherchieren und sich Bücher ausborgen kann. 2017 hat eine Schule von diesem Angebot Gebrauch gemacht und wir haben Recherche-Workshops im Abteigymnasium Seckau abgehalten.





## 5. Veranstaltungen

### 5.1. Kinder- und Jugendschiene

Seit der Einführung im Jahr 2015 hat die Steiermärkische Landesbibliothek viele Anstrengungen unternommen, eine eigene Veranstaltungsschiene für Kinder und Jugendliche umzusetzen, um in der Altersgruppe der 4- bis 14-Jährigen zukünftige Leserschichten für das Haus zu gewinnen.

Die Kinder-Jugend-Schiene steht jährlich unter einem aktuellen oder anlassbezogenen Motto: Das Jahr 2017 stand unter der Devise „**ANDERS-SEIN – Vielfalt als Chance**“ und es konnte mit diesem Thema auf einer sehr breiten Basis eine literarische Annäherung an die **gesellschaftliche Vielfalt** unternommen werden.

Für die Alterskategorien von 4 bis 14 Jahren wurde ein vielfältiges Programm geboten, das von **AutorInnenlesungen und -workshops** über **Theaterstücke** und **Bastelstunden** bis hin zu **Bilderbuchkino** sowie **Kinder- und Jugendfilmvorführungen** reichte.

Für die 14- bis 18-Jährigen gab es erstmalig eine **Podiumsdiskussion** zur Frage „Wer liest denn noch?“ – wobei das Leseverhalten von Jugendlichen im Zeitalter von Computer, Handy und Spielsucht analysiert wurde.



Mit zumindest zwei Veranstaltungen pro Monat – in der Regel an einem Mittwoch, unserem „Kinder- und Jugendtag“ – wollen wir junges Publikum und interessierte kleine LeserInnen ins Haus „locken“.

**Sechs Theatertruppen** (allen voran das Theater ASOU, das Theater „Quasi Quasar“, das „TheO





– Theater Oberzeiring“ sowie das das „TaO! – Theater am Ortweinplatz“, die Theatergruppe der Volksschule St. Johann und das Theater/Baum/Schere) und die Pantomimin McBee haben für uns – zum Teil in eigenen Interpretationen – viele interessante Werke zum Jahresmotto szenisch umgesetzt und für enormes Interesse an den vielfach als Mitmachtheater gestalteten Veranstaltungen gesorgt.

An fünf Terminen haben **bekannte Kinder- und JugendbuchautorInnen** bei uns aus ihren Werken gelesen, wobei **Fred Ohenhen**, **Karin Ammerer** aber auch **Eleni Liviano** Scharen von begeisterten Kindern angezogen haben.

Auch ein **Literaturwettbewerb** für 11- bis 13-Jährige zu einem zum Jahresmotto passenden Buch wurde 2017 wieder organisiert und die besten drei Aufsätze wurden mit Preisen belohnt. Als Aufsatzgrundlage wurde der bekannte Jugendroman von Wolfgang Weiss „**Bröselbär lebt**“ ausgewählt. Am Literaturwettbewerb haben 28 SchülerInnen aus drei Schulen teilgenommen.

Insgesamt wurden **31 Veranstaltungen** im Kinder- und Jugendbereich von **1.557** Kindern und Jugendlichen besucht, was wir als großen Erfolg verbucht haben.



## 5.2. AutorInnenlesungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek tritt in ihrer Funktion als Publikumsbibliothek seit 2015 auch verstärkt mit einer eigenen Lesungs-/Veranstaltungsreihe an die Öffentlichkeit.

Die Veranstaltungsreihe des Jahres 2017 stand unter dem Motto **„Literatur in Weiß-Grün – von steirischen AutorInnen, PreisträgerInnen und StipendiatInnen“**.

Den Auftakt machte im Jänner der Styria-Artist-Residence-Stipendiat des Landes Steiermark, **Alek Popov**, der aus seinem Roman „Schneeweischen und Partisanenrot“ las. Die Lesung war zweisprachig in Bulgarisch und Deutsch, die Übersetzung, Lesung des deutschen Textes und die Moderation machte **Alexander Sitzman**.

Ebenfalls im Jänner las die gebürtige Grazerin und vielfach ausgezeichnete Lyrikerin **Sonja Harter** aus ihrem grandiosen Prosaroman „Weißblende“.

Der Februar stand im Zeichen der Autorin **Eva Kronabitter**, die mit ihrem Roman „La Laguna“ eine vielschichtige und ebenso spannende wie geheimnisvolle Familiengeschichte präsentierte.

Im März sorgte **Bodo Hell** mit der Lesung aus seinem Buch „Ritus und Rita“ für ein volles Haus und die beiden Grazer Lyriker **Christian Teissl** und **Mario Hladicz** gestalteten einen Abend im Zeichen der Poesie und präsentierten ihre neuesten Lyrikbände.

Der April gab sich kriminell mit zwei steirischen Krimiautoren. Während **Günter Neuwirth** aus seinem bereits zehnten Kriminalroman las, präsentierte **Dietmar Wasserberg** sein literarisches Debüt.

Im Mai las der Exilsteirer **Harald Darer** aus seinem ebenso klugen wie satirischen Band „Schnitzeltragödie“.

Den Abschluss vor der Sommerpause machte mit **Andrea Stift-Laube**, die aus ihrem hochgelobten Roman „Die Stierin“ las, wieder eine Grazer Autorin.

Im Mai fand in Graz das internationale Krimifestival **„Criminale“** statt, bei dem die Landesbibliothek eine Veranstaltungspartnerin war. Der Höhepunkt dieses Festivals ist jeweils die Verleihung des renommierten Friedrich-Glauser-Preises. In

der Landesbibliothek gab es dazu zwei Veranstaltungsabende: zum einen eine höchst vergnügliche und spannende Lesung von drei Krimiautorinnen aus drei verschiedenen Ländern unter dem Titel „Mordsweiber“ und zum andern eine Lesung der Nominierten zum Friedrich-Glauser-Preis.

Die Sommerpause beendete die äußerst spannende Diskussionsveranstaltung **„Offener Brief an Europa“**, im Rahmen des internationalen Festivals **„Tage der Poesie und des Weins“**, das neben Laibach, Pettau und Zagreb auch in Graz stattfand. Der flämische Autor **Stefan Hertmans** und der slowenische Autor **Aleš Šteger** diskutierten mit Stefan Börger, dem Leiter des Referates Europa und Außenbeziehungen, und einem interessierten Publikum über Europa.

Den Reigen der Herbstlesungen eröffnete **Wolfgang Pollanz** mit seinem satirischen Roman „Hasta la vista, baby“.

In Oktober gab es eine hochkarätige Lesereihe im Rahmen von „Österreich liest“ – einer österreichischen Veranstaltungsreihe für Bibliotheken. Diese Lesereihe stand in der Landesbibliothek unter dem Motto „Drei Frauen, drei besondere literarische Stimmen“. Und es waren drei sehr unterschiedliche Stimmen, die da zu hören waren: **Petra Ganglbauer** las aus ihrem Prosawerk „Wie eine Landschaft aus dem Jahre Schnee“, die SchauspielerIn **Sibylle Schleicher** reiste aus Deutschland an und präsentierte in ihrer steirischen Heimat den Roman „Der Mann mit dem Saxofon“ und **Natascha Gangl**, Preisträgerin des Literaturpreises des Landes Steiermark 2017, zelebrierte mit „Expertinnen des Instituts der Kinder der Toten“ eine grandiose performative Lesung.

Für ein berstend volles Haus sorgte – ebenfalls im Oktober – der bekannte Grazer Arzt und Psychotherapeut **Michael Lehofer** mit einem Vortrag aus seinem aktuellen Buch „Mit mir sein“.

Der November begann wieder mit einer Krimilesung. **Robert Preis** las aus seinem aktuellen Band „Grazer Wut“ aus der erfolgreichen Krimiserie um den Grazer Ermittler Armin Trost.

Mit **Christoph Szalay** trat der Preisträger des Lichtungen-Lyrik-Stipendiums des Landes Steiermark 2017 vors Mikrofon und gab Kostproben seiner Lyrik zum Besten. Der Bestseller-Autor

**Clemens J. Setz**, Preisträger des Literaturstipendiums des Landes Steiermark 2017, gab vor einem begeisterten Publikum erstmals Einblicke in sein neuestes Werk, „Bot“, das erst im Frühjahr 2018 als Buch erscheinen wird.

Der Dezember brachte mit einer „Sagenreise durch die Steiermark“ eine mystisch-heitere Atempause in die hektische Vorweihnachtszeit, als **Hagen Burkert, Robert Preis, Peter Stelzl** und **Erich Weidinger** aus ihren Sagenschatzkästchen plauderten.

Die 69 Lesungen und Buchpräsentationen aus dem Programm der Landesbibliothek wurden im Jahr 2017 von 2.616 (!) Personen besucht.

### 5.3. Ausstellungen

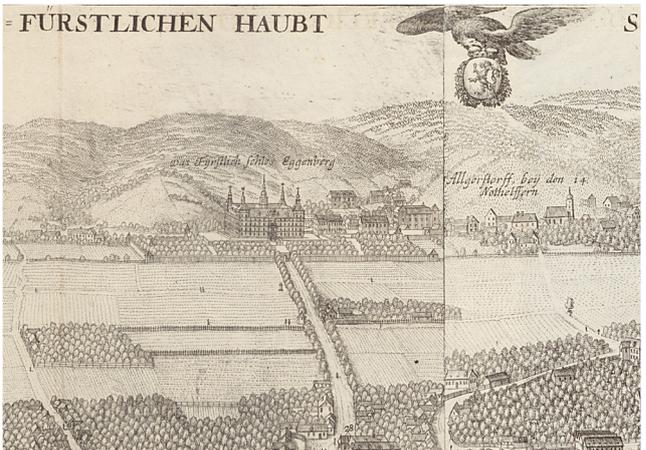
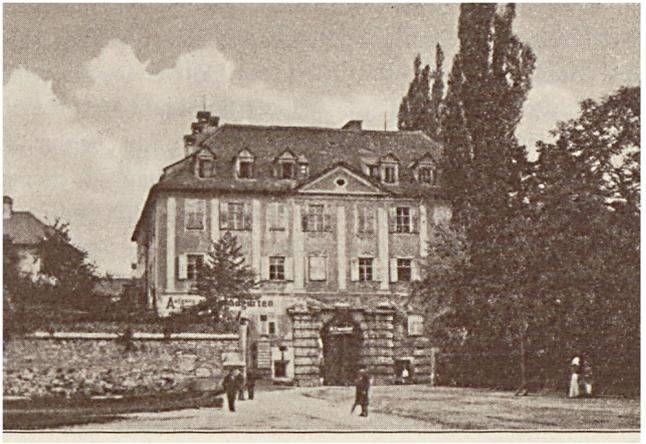
Wie präsentiert man heute einem interessierten Publikum „alte“ Bücher oder die Fülle des Bestandes der Landesbibliothek? Ein Weg sind Ausstellungen, die von traditionell bis sehr künstlerisch und kreativ gestaltet sind.

Den Ausstellungsreigen des Jahres 2016 schloss eine Ausstellung in Kooperation mit der Neuen Galerie über die bekannte Tiermalerin Norbertine Bresslern-Roth. Während in der Galerie ihre be-

deutendsten Werke gezeigt wurden, waren in der Landesbibliothek ihre wichtigsten Buchillustrationen unter dem Titel „**Norbertine Bresslern-Roths Kinderwelten**“ anhand von Werken aus den Beständen unseres Hauses zu bestaunen.

Die von Anna Kohlhauser kuratierte und am 27. Oktober eröffnete Ausstellung bot bis 14. April 2017 zahlreichen BesucherInnen Einblick in ein bisher vernachlässigtes Genre aus dem Werk der steirischen Tiermalerin (1891–1978): Norbertine Bresslern-Roths **Kinderbuchillustrationen**. Die Künstlerin, die mit ihren Linolschnitten und großformatigen Ölgemälden weltweite Bekanntheit erlangte, bebilderte weit über 100 Kinder- und Jugendbücher, Zeitschriften und Material für den Schulunterricht. Viele ihrer Bücher wurden mehrmals neu aufgelegt und manche Bilderbücher sogar für den spanischen Buchmarkt übersetzt. Auch Spielkarten, Bonbon-Verpackungen und Holzspielzeug wurden nach Entwürfen Bresslern-Roths gestaltet. Von den ersten Aufträgen in den 1910er Jahren bis zu den letzten illustrativen Werken in den 1970er Jahren wurden verschiedene Bereiche ihres Buch-gestalterischen Oeuvres in der Ausstellung skizziert und Vorbilder, Inspirationsquellen sowie ihr eigener Wer-







degang dargestellt – dabei wurde vor allem auch der Frage nach Bresslern-Roths politischer Einstellung zum Nationalsozialismus nachgegangen und anhand von Archivmaterial, persönlichen Briefen und zeitentsprechenden Schulbuchillustrationen kritisch reflektiert. Eine weitere zentrale Arbeit der Ausstellung stellte außerdem ein großformatiges Porträt von Bresslern-Roth dar, das die junge steirische Kinderbuchillustratorin Clara Frühwirth eigens für die Räumlichkeiten in der Steiermärkischen Landesbibliothek entworfen hat.

Danach folgte mit „**Grazer Ansichtssachen**“ eine kleine, feine Ausstellung mit historischen und gegenwärtigen Graz-Ansichten. Dazu gab es im Vorfeld eine Kooperation mit der Kleinen Zeitung, in der die Zeitung ihre LeserInnen bzw. die Bibliothek ihre BenutzerInnen aufrief, ausgewählte Graz-Motive aus alten Stichen mit derselben Perspektive nachzufotografieren. Die his-



torischen Illustrationen stammten aus wertvollen Werken aus den Beständen der Landesbibliothek. Die Ausstellung, die in einer Zusammenschau sowohl die alten Illustrationen als auch die modernen Fotografien zeigte, war von Ende Juni bis Anfang September zu bewundern.

Außerdem präsentierten wir „**Der schöne Mann mit der beredten Pfote**“: Dies war eine Ausstellung anlässlich des 90. Todestages des Grazer Autors Bruno Ertler. Die Landesbibliothek ist im Besitz sowohl des Nachlasses des Autors als auch des Nachlasses seiner Schwester und somit im Besitz vieler kostbarer Originalmanuskripte, Handschriften, Dokumente und Fotos, die die Basis für diese Ausstellung bildeten und einen faszinierenden Einblick in die Welt des Autors und die Jahrhundertwende bzw. die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts in Graz und der Steiermark gewährten. Eine Kooperation mit der Kunstuniversität Graz, da viele Gedichte Ertlers von diversen Komponisten vertont wurden, und Vortragsabende in der Landesbibliothek sowie auch auf der Kunstuniversität rundeten das Rahmenprogramm ab. Die Ausstellung wurde im September 2017 eröffnet und lief bis 23. Februar 2018.

Am 7. Oktober nahmen wir erneut mit einem Führungsparcours durch alle Ebenen und Bereiche der Bibliothek an der „**Langen Nacht der Museen**“ teil und freuten uns über 340 BesucherInnen.

### 5.4. Sonstige Veranstaltungen und Ereignisse

Am 14. Februar 2017 fand in unseren Räumlichkeiten und unter Beteiligung unseres Hauses der

**Round Table der historischen Buchbestände** statt.

Am 15. März kam es im Rahmen einer großen Pressekonferenz verbunden mit einem Vortrag zur **Übergabe der sog. „Valvasoriana“** durch den slowenischen Botschafter in Wien.

Am 12. April veranstaltete Mag. Martin Ohrt die **Abschlusslesung** seiner Jugend-schreibt-**Werkstattwoche**.

Am 8. Mai wurden im Rahmen der Design-Woche „Creative Industries Styria“ bei uns die vom österreichischen Buchhandel gekürten **„schönsten Bücher Österreichs“** ausgezeichnet und präsentiert.

Am 19. Mai tagte die **Kommission für Informationskompetenz** der VÖB (Vereinigung der Österreichischen Bibliothekare & Bibliothekarinnen) bei uns.

Am 8. Juni kam es in unseren Räumlichkeiten im Rahmen des „Kroatischen Lesesaals“ zur feierlichen Übergabe des **Pannonischen Jahrbuchs** 2016.

Der von uns 2017 ins Leben gerufene **Prix Styria** (davon mehr unter Punkt 13.) wurde am 3. Juli erstmals **verliehen**.

Am 23. Oktober tagten die Teilnehmer des steirischen **VWA-Roundtable**, einer losen Zusammenkunft engagierter BibliothekarInnen der wissenschaftlichen Bibliotheken der Steiermark, bei uns.

Am 13. November wurde erneut der alljährliche **RotAhorn-Literaturpreis** in unseren Räumlichkeiten verliehen.

Und am 20. Dezember wurde im Rahmen einer großen Pressekonferenz Band 41 der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek **„Bibliographie der militärwissenschaftlichen Werke der Sammlung Erzherzog Johanns“** präsentiert.

Im Jahr 2017 wurde auch die Initiative eines **„besonderen“ Leserservices** fortgesetzt: Wir haben im Freihandbereich der Bibliothek in einigen Regalreihen kleine Buchaufstellungen anlässlich besonderer Anlässe eingerichtet. Diese **„Schmökler-Ecke“**, die zum schnellen Zugreifen und Stöbern einladen soll, präsentiert extra aus dem Magazin bereit gestellte Werke für die LeserInnen und „dreht“ sich relativ schnell.



2017 fanden sich dort **Zusammenstellungen** unter anderem **anlässlich** des 70. Geburtstages von Reinhard P. Gruber, des 90. Geburtstages von Hugo Portisch, des 300. Geburtstages von Maria Theresia, des 90. Geburtstags von Martin Walser, des Todes von Christine Kaufmann, der Bachmannpreisverleihung an Ferdinand Schmalz, des 140. Geburtstages von Hermann Hesse, des 200. Todestages von Jane Austen, des 200. Geburtstages von Theodor Storm, des 150. Todestages von Charles Baudelaire, der Georg-Büchner-Preisverleihung an Jan Wagner, der Verleihung des österreichischen Buchpreises an Eva Menasse, des 75. Geburtstages von Peter Handke, des 100. Geburtstages von Heinrich Böll und der Verleihung des Steirischen Literaturpreises an Clemens Setz. Als **Sach-Schwerpunkte** wurden 2017 die Themen „Martin Luther – 500 Jahre Reformation“ (ab Februar), „Ostern“ im März, „Longlist des deutschen Buchpreises“ im September und „Weihnachten“ sowie „Wintersport“ (ab November) und Literatur der Gastländer der Frankfurter Buchmesse ausgewählt präsentiert.

Im **Freihandbereich nahe der Entlehnung** wurde 2017 als weiteres Service auch die Bestückung zweier zusätzlicher Buchständer und Regalelemente mit **saisonalen Empfehlungen** eingerichtet. Der Themenbereich „Frauentag“ (8. März) im Frühjahr, die Zusammenstellung „Wandern“ und „Pilze“ über die Sommermonate und neu erschienene Krimis im Herbst erfreuten sich großen Interesses und mussten laufend nachbestückt werden, weil die Regale sonst so leer dagestanden wären!

## 6. Publikationen

### 6.1. Reihe „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“

Die Steiermärkische Landesbibliothek gibt seit 1936 eine Publikationsreihe heraus, die sowohl Titeländerungen als auch verschiedene Buchformate und Bindungsformen erfahren hat. Bis zum Band 23 erschien die Reihe unter: „Arbeiten der Steiermärkischen Landesbibliothek“. Ab Band 24 im Jahr 2000 ist sie unter dem Titel „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“ zu finden.

Im Jahr 2017 konnte der Reihe ein neuer Band hinzugefügt werden. Es erschien **Band 41: „Bibliographie der militärwissenschaftlichen Werke der Sammlung Erzherzog Johann an der Steiermärkischen Landesbibliothek“** von den Kollegen Markus Kostajnek und Elmar Leopold.

Erzherzog Johann von Österreich gründete 1811 in Graz das Innerösterreichische Nationalmuseum, das später nach ihm benannte Joanneum. Die Bestandsgrundlage der angeschlossenen Leseanstalt, der heutigen Steiermärkischen Landesbibliothek, stellten die Schenkungen des Erzherzogs dar. Die Bibliographie der militärwissen-

schaftlichen Werke bildet den ersten Schritt, um die Bibliothek des Gründers des Joanneums nach mehr als 200 Jahren genau zu erfassen. 574 Titelaufnahmen haben insgesamt 1100 Bände in 6 Kategorien ergeben. Die Berichtszeit erstreckt sich über drei Jahrhunderte, von grundlegenden Werken aus der Zeit der Renaissance ausgehend bis hin zu Publikationen der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die in Ganz- oder Halbleder gebundenen Bände, Musterbeispiele klassizistischer Einbandkunst, stellen den exklusivsten Bereich in der gesamten Bibliothek des Erzherzogs dar. Der Bildteil der Bibliographie zeigt einen repräsentativen Querschnitt der vielfältigen Illustrationen der Bücher. Der Band ist in der Entlehnung käuflich zu erwerben.

### 6.2. Sonstige Publikationen

Wie nunmehr bereits seit vielen Jahren hat auch 2017 unser mit der Steirischen Bibliographie befasster Kollege und Historiker Günther Perchtold für die **Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark** den Beitrag „Neuerscheinungen des Jahres 2016 zur Historischen Landeskunde der Steiermark. Aus den Erwerbungen der Steiermärkischen Landesbibliothek: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Nr. 108 (2017), Graz 2017 S. 185-201.“ erstellt.

### 6.3. „Highlights“ auf der Homepage

2014 haben wir begonnen, regelmäßig kleinere wissenschaftliche Artikel und Ausführungen zu einzelnen Schätzen der Landesbibliothek, die von saisonaler oder sonstiger Aktualität sind, zu verfassen und mit Digitalisaten auf unsere Homepage zu stellen. Wir haben sie „**Highlights**“ genannt.

Schon zu Beginn eröffneten wir gleich nach Sylvester das Jahr 2017 mit **Johann Berger**, dem „**Leonardo da Vinci des Schachspiels**“ und seiner Schachbibliothek an der Steiermärkischen Landesbibliothek. Dies auch deshalb, weil Graz 2017 zwei Mal im Fokus der Schachwelt stand. Im August beschäftigten wir uns mit den „**Historischen Jahrgängen der Werkzeitschrift der GKB – Die Idee zu einer Korallenbahn oder Koralbahn ist nicht neu!**“. Das Medium Werkzeitschrift war besonders nach dem Ende des Ersten Weltkriegs beliebt und sollte den Ar-





beiter/die Arbeiterin noch stärker an den jeweiligen Betrieb binden. Inhaltlich sind in den Werkzeitschriften vor allem betriebsinterne und regionale Themen vorherrschend. Im Falle der GKB Werkzeitschrift, die von 1929 bis 1940 erschien, waren das beispielsweise die Montanindustrie der Gegenwart, Kohle in der Wirtschaft Österreichs etc. aber auch lokale weststeirische Bezüge wie Berichte über den Klaramarkt oder Jagdgebiete in der Weststeiermark.

Im November konnten wir unseren LeserInnen auf der Homepage eine umfassende und in vielen Details neue und interessante **Geschichte der Steiermärkischen Landesbibliothek** seit 1811 präsentieren.

Im Dezember widmete sich ein Beitrag ausführlich dem „**Hugo Wolf-Museum in Graz? – Die bislang unerzählte Geschichte „grenzenlosen“ Scheiterns**“. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts bemühte sich die Steiermärkische Landesbibliothek um die Einrichtung eines Hugo Wolf-Museums in Graz. Anhand von Archivmaterial wurde der letztlich gescheiterte Entstehungsprozess detailliert beleuchtet.

## 6.4. Nachlass-Forschungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek zählt zu ihrem Bestand im Rahmen der Sondersammlungen rund **200 Vor- und Nachlässe**; nicht alle davon sind vollständig, manche bestehen nur zu Teilen. Der wohl bekannteste Nachlass unseres Hauses ist jener von Peter Rosegger.

Aufgrund der von allen Nachlass-Forschenden und Recherchierenden zu unterfertigenden **Benützungsbildung der Sonder-/Nachlasssammlung** müssen diese von allen **Arbeiten**, die aufgrund der benützten Materialien erscheinen, ein kostenloses **Belegexemplar** der Steiermärkischen Landesbibliothek übermitteln und die Steiermärkische Landesbibliothek als Quelle zitieren.

2017 sind so einige interessante Werke verfasst und zahlreiche, teils umfangreiche Nachlassforschungen unternommen worden.

So haben sich zahlreiche KollegInnen vom Universalmuseum Joanneum (UMJ) intensiv im **Nachlass Peter Rosegger (Astrid Aschacher und Bianca Russ-Panhofer sowie Gerald Schöpfer** als wissenschaftlicher Ausstellungleiter) umgeschaut und die Ergebnisse ihrer Recherchen schlugen sich in den diversen Ausstellungen (vor allem „Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel“) und Beiträgen des UMJ zum Roseggerjahr 2018 nieder.

**Elisabeth Arlt** recherchierte umfangreich im **Nachlass Julius Franz Schütz** für das Projekt „Grenze“, eine Arbeit für das Universalmuseum Joanneum.

Sogar aus New York zog es den Journalisten **Georg Burgstaller** zu uns, um seine Arbeiten über die Nachkriegszeit durch Einblicke in den **Nachlass des Theaterkritikers Manfred Blumauer** zu vertiefen.

**Gabor Farkas** von der National Szechenyi Library durchforstete unsere Nachlass-Bestände zum Thema der „**Thuroczy-Chronik**“.



Für eine **Festschrift** zu Helmut Stumfohl hat sich **Herbert Halsegger vom Grazer Kepler Gymnasium** im **Nachlass Stumfohl** vertieft.

Mit **Detlev Gamon** hat sich ein weiterer Forscher für den Rosegger-Nachlass interessiert. Sein Forschungsgegenstand war der Briefwechsel zwischen Rosegger und dem vorarlbergisch-niederösterreichischen Volksschriftsteller **Josef Wichner**.

Vom Institut für Germanistik der Universität Wrocław/Breslau interessierte sich der Wissenschaftler **Wojciech Kunicki** im Rahmen seines Forschungsschwerpunktes **August Kahlert** für unseren Nachlass **von Carl von Holtei**.

**Karl Müller** recherchierte intensiv in unserem (Teil-)Nachlass von **Hans Klöpfer** zu eben diesem Forschungsthema.

**Vesela Tutavac** hat sich in unserem Haus im Nachlass **Julius Franz Schütz** umfassend des **Briefwechsels zwischen ihm und Camilla Lucerna** angenommen.

**Michael Wortmann** von der Universität Kiel fand in unserem Nachlass von **Robert Hamerling**, was er suchte.

Und **Robert Hamerling** war auch in einem weiteren Fall Gegenstand von intensiven Forschungen. **Gabriele Reimann** setzte sich hinsichtlich ihres Forschungsgegenstandes Robert Hamerling intensiv neben dessen Nachlass auch mit jenem

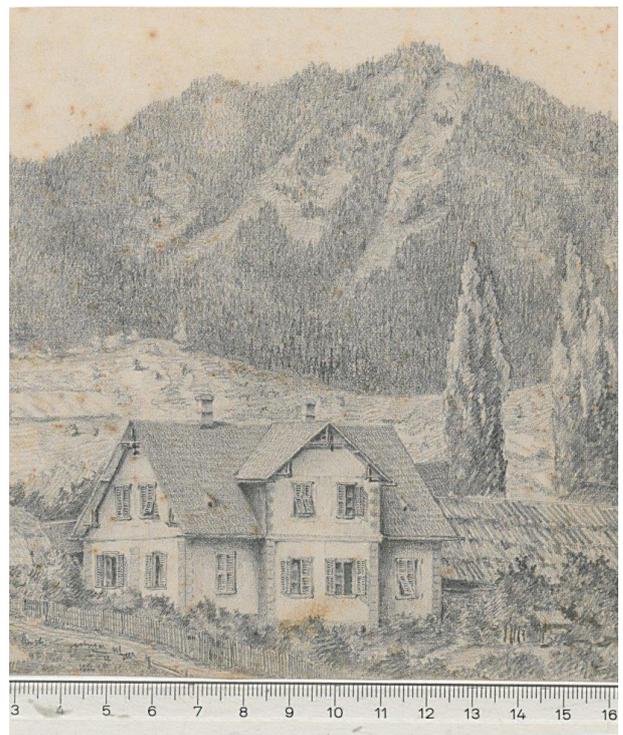
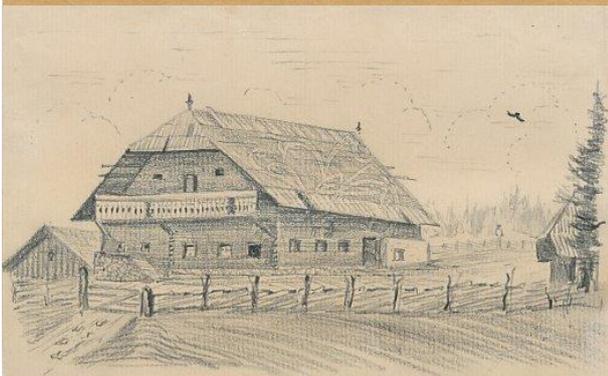
von **Peter Rosegger** auseinander, da sie den gesamten Briefwechsel zwischen den beiden erforscht, worüber 2018 ein Buch erscheinen soll.

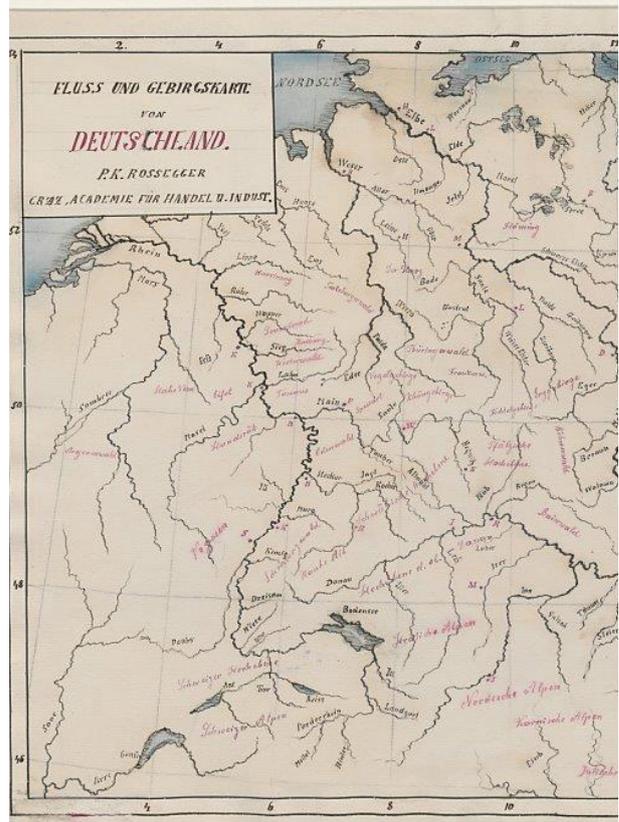
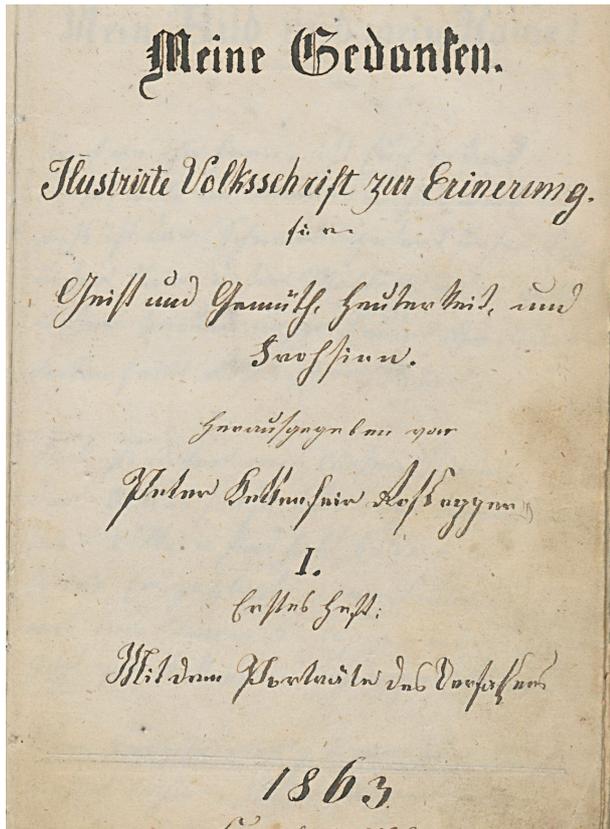
## 7. Wissenschaftliche Forschung

### 7.1. Digitalisierungsprojekt der Korrespondenz Peter Roseggers

In Zusammenarbeit mit dem Roseggerbund Krieglach unter der Leitung von Obmann Johann Reischl wurde 2016 begonnen, alle Briefe von Peter Rosegger, die in Kurrent verfasst und teilweise schwer leserlich sind, zu transkribieren.

Dieses ambitionierte mehrjährige Vorhaben soll dazu führen, dass Peter Roseggers gesamte Korrespondenz letztlich mit **Scan und Transkription** dem Publikum online angeboten werden kann. Die Zugangsmöglichkeit für Interessierte wurde diesbezüglich auch durch die Inbetriebnahme des neuen **Präsentationsportals Rara-Bib** verbessert und vereinfacht. Diese, von der Technischen Universität Graz in Kooperation mit der Abteilung 1 Organisation entwickelte Präsentationsplattform wird laufend weiterentwickelt und alle neuen Digitalisate aus dem Rosegger-Nachlass, der **über 1.000 (!) Korrespondenzpartner Roseggers** aufweist, werden so kontinuierlich zugänglich gemacht.





## 7.2. Anfragebeantwortungen und wissenschaftliche Recherchen

Gemäß dem umfassenden Styriaca-Sammlungsbestand der Landesbibliothek kommen die meisten Anfragen und Recherche-Aufträge zum **steirischen Bereich**.

Die Beantwortung schriftlicher Anfragen, die an die Landesbibliothek gerichtet werden, gehört zum Aufgabenbereich der „**Steirischen Bibliographie**“ und der „**Nachlass-Sammlung**“. Anfragen kommen von privaten Personen (Studierenden, FamilienforscherInnen, historisch Interessierten etc.), aber auch von öffentlichen Institutionen (Universitäten, Museen etc.). Möglich sind zudem Auftragsrecherchen, wenn z. B. andere öffentliche Stellen Anfragen an uns richten.

Angefragt wird vor allem per E-Mail, aber auch noch brieflich und telefonisch.

Die Arbeitsprozesse umfassen selten einfache, meist eher komplexe Anfragen, wobei für die Beantwortung Recherchen in unseren Nachlassmaterialien, Sondersammlungen, Datenbanken wie auch Fremddatenbanken erforderlich sein kön-

nen. Meist sind aufwendige Rechercharbeiten in einschlägigen Büchern (z. B. Ortschroniken, Steiermark-Lexika, Ortsnamensbuch, Steirischer Wappenschlüssel) bzw. Findbüchern (z. B. Wurzbach, Biographisches Lexikon, Österreichisches Biographisches Lexikon, Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, Allgemeines Künstlerlexikon etc.), einschlägigen Zeitschriften und Jahrbüchern (z. B. Mitteilung des Historischen Vereins, Blätter für Heimatkunde, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz etc.) oder Tageszeitungen wie „Kleine Zeitung“, „Tagespost“ etc. nötig. Die meisten dieser aufwendigen Recherchen können begründet nicht bei uns persönlich durchgeführt werden, weil Personen z. B. weit anreisen müssten.

Die Steiermärkische Landesbibliothek bietet im Zusammenhang mit Recherche-Anfragen auch spezielle Serviceleistungen an, wobei neben der schriftlichen Beantwortung auch Scans und gebrannte CDs für Personen, die nicht in Graz wohnen, versendet werden.

Die angefragten Themen reichen von konkreten und vielfach sehr detaillierten Nachlass-Fragen,

Zeitungen, Zeitungsausschnitten, Fotoanfragen zu einer Zeitung, Bücheranfragen, Wappen (speziell von steirischen Familien), Stammbaum von Adelsgeschlechtern, Recherchen zu einem Fachthema, biographischen Daten zu einer Person, bis hin zu Gesetzessammlungen, Durchführungsverordnungen von historischen Gesetzes- und Rechtstexten für die Steiermark.

Der dabei für die MitarbeiterInnen des Hauses entstehende Arbeitsaufwand kann sich je nach Komplexität und „Suchtiefe“ zwischen einer Stunde und einem Rahmen von mehreren Tagen bewegen. Die diesbezügliche Kommunikation kann gegebenenfalls auf einem mehrgliedrigen Brief- bzw. E-Mail-Verkehr beruhen.

Im Jahr 2017 betrug die Anzahl der **ausführlichen schriftlichen Recherchen und Beantwortungen rund 75 Stück**.

So wurde beispielsweise **aufgrund einer Anfrage des Enkels eines 1923 geborenen Aflenzers** versucht, die in den Jahren **1935/36 verwendeten Schulbücher dieser Region**, insbesondere die Lesebücher, ausfindig zu machen. Der Anfragende konnte umfassend über die verwendete Schulliteratur informiert und mit bezughabender Literatur dazu – z. B. einem Lesebuch aus 1936 – versorgt werden. Außerdem haben wir ihm mögliche Ankaufsoptionen in Antiquariaten genannt und ihn über Online-Plattformen für antiquarische Bücher informiert.

Als Beispiele für weitere recherché- und zeitintensive Anfragebeantwortungen seien die nachstehenden **zwei Ansuchen** genannt:

Zum einen eine Anfrage eines **Masterarbeit-Schreibenden** zum Thema „**Minoritenschlössl**“:

Beim Minoriten-Schlössl, auch Speidlsegg, Luschienschlössl oder Rosegg genannt, handelt es sich um ein kleines Schloss in der Quellengasse im dritten Grazer Stadtbezirk Geidorf, das oberhalb der Stadt auf dem Grazer Rosenberg steht. 1883 kaufte dieses „Minoriten-Schlössl“ der Rechtshistoriker und Numismatiker Hofrat Arnold von Luschin-Ebengreuth, heute steht es in Privatbesitz.

Aufgrund intensiver Recherche konnten mehrere einschlägige Eintragungen gefunden werden [Herwig Ebner: Burgen und Schlösser Graz, Leibnitz und West-Steiermark. Birken, Wien 1967, 2. erw. Aufl.; Wien, S.71, Sign: 271408 I/3a; Horst Schweigert: DEHIO Graz. Schroll, Wien 1979, S. 136, Sign.: 177471 I/9; Karl Pallasman, Das Minoritenschlössl „Rosegg“ am Rosenberg. In: Grazer Volksblatt, 6. August 1930 (Morgenausgabe), S. 1–2]. Auch dass der Eigentümer Luschin-Ebengreuth in der Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark zwei einschlägige Aufsätze veröffentlichte [Einiges vom Rosenberg. Nachrichten und Erinnerungen an Alt Graz. In: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, Jg. 21 (1925), S. 5-46 und Einiges vom Rosenberg. Rosegg, das sogenannte Minoritenschlössl auf dem Rosenberg. In: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, Jg. 25 (1929), S. 105–127, Sign.: 65836 II AX 1307]. Auch ein Aufsatz von Hans Pirchegger [Beiträge zur Besiedlungsgeschichte des Grazer Viertels Graben und des Rosenberges. In: Blätter für Heimatkunde, Jg. 43 (1969), S. 89–108, Sign.: 112427 II] konnte dem Masterarbeit Verfassenden zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Anfrage des **Club Touristi Triestini** betreffend das **ehemalige, 1916 angeblich von Ervino Pocar und Piero Bonne in der Schönaugasse eröffnete italienische Lyzeum**:

Unser Historiker und Hauptrechercheur sowie Anfragebeantworter Günther Perchtold konnte ermitteln, „dass sich die vom Triestiner Touristenklub gesuchte Schule in der Schönaugasse Nr. 7 – heute Haus der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten – 8010 Graz befand. Aus rechtlichen Gründen erhielten die „Flüchtlingschulen“ die Bezeichnung „Beschäftigungskurse“ oder „Beschäftigungsanstalten“. Im Herbst 1915 wurden die Schuleinschreibungen in Zeitungen und Amtsblättern veröffentlicht, sodass sich für die Volksschule ca. 200 Kinder meldeten. In der Schönaugasse wurden zwei Stockwerke angemietet; die Einrichtung stammte von der Schule in der Münzgrabenstraße. Am 1. Oktober 1915 wurde die Volksschule mit fünf Klassen und die Bürgerschule mit drei Klassen eröffnet. Direktor der Anstalt war Don Eugenio Volani.

Als Anlage zu seinem Rechercheergebnis konnte Günther Perchtold dem Triestiner Touristenklub einen interessanten Artikel mit Titel „nach Österreich hungern gehen“ [„Italienische Flüchtlinge in Graz während des Ersten Weltkrieges“ von Franz Christian Weber, veröffentlicht in Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark (88), 1998, S. 229-265] mitschicken. Von besonderem Interesse für das Triestiner Anliegen waren die Seiten 256-260, angereichert mit entsprechenden Bildern und Verweisen auf das Steiermärkische Landesarchiv (StLA) und Literatur.

Die Recherchefähigkeiten unserer MitarbeiterInnen und der große und vielseitige Bestand der verschiedenen Sammlungen unseres Hauses wird auch immer wieder von **MitarbeiterInnen des ORF** genutzt.

So konnte Redakteur **Günter Schilhan** im Oktober 2017 bei uns mit Kollegin Susanne Eichinger eine ausführliche Besprechung und Tresorführung machen, um mit Hilfe unserer Dokumente

und Unterlagen seine **Dokumentation über Peter Rosegger („Rosegger zwischen Verehrung und Vergessen“)** anlässlich des Rosegger-Jahres 2018 zu gestalten. **Zwei Tage lang** wurde auch **im Haus gedreht** und unser Rosegger-Nachlass sowie unsere umfangreiche Rosegger-Sammlung waren eine wertvolle Grundlage dafür.

Der erste Drehtag für die Dokumentation <https://steiermark.orf.at/studio/stories/2916923/> war der 18.12.2017. In der Zwischenzeit haben wir immer wieder viele Fotos und Materialien als Scans und die dazugehörigen Informationen zur Verfügung gestellt.

Für den ersten Drehtag haben wir zwei große Buchwägen befüllt, z.B. die gesamte Ausgabe des „Heimgarten“, das Gesamtwerk (Volksausgabe, Ausgabe letzter Hand, Prachtausgabe, Miniaturausgabe usw. ... Jugendschriften, Familiendokumente, Briefe bekannter Persönlichkeiten ...), der 2. Drehtag fand in unserem Tresor und Zeitschriftenraum statt.



## 8. Leihgaben

Die Schätze der Sondersammlungen der Steiermärkischen Landesbibliothek, insbesondere Exemplare der Rara oder Teile aus den Nachlässen, werden immer wieder für Ausstellungen angefragt.

Im Jahr 2017 besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die externe Leihgabe der **Gesangpostille von Andreas Gigler**, Graz, aus 1564 u. 1574 an das **Universalmuseum Joanneum**, für die von 14.06.2017 bis 7.7.2018 dauernde Ausstellung „Ein Hammerschlag“. Die Gigler'sche Gesangpostille ist das älteste gedruckte benotete Liederbuch der Alpenländer.

An Klein-Entlehnungen für Ausstellungen im gesamten Bundesgebiet stellten wir 2017 rund 10 weitere Exponate zur Verfügung.

Darüber hinaus fertigen wir auch regelmäßig **Digitalisate** unserer Schätze an, um anfragenden AusstellerInnen mit diesen Scans Faksimile für ihre Ausstellungen zu liefern.

### 8.1. Fernleihe

Allen BenutzerInnen der Landesbibliothek stehen die Dienste der Fernleihstelle zur Verfügung, um **Bücher oder Aufsätze**, welche **in den Grazer (Universitäts-) Bibliotheken nicht erhältlich** sind, zu bestellen. Wir nehmen am internationalen Fernleihverkehr aber nicht nur als nehmende, sondern natürlich auch als gebende Bibliothek teil.



2017 haben wir so in der **aktiven Fernleihe** (Verleihung von Büchern aus unserm Bestand) mit **14 inländischen und 15 ausländischen Bibliotheken** zusammengearbeitet. Insgesamt gab es **43** Bestellungen zu bearbeiten, davon 35 mittels Postversand und 8 mittels digitaler Übertragung. Dabei erfolgt die Abwicklung der Fernleihe in Form von Online-Ressourcen via Cloud-Zugriffsermächtigungen oder unseren hauseigenen FTP-Server.

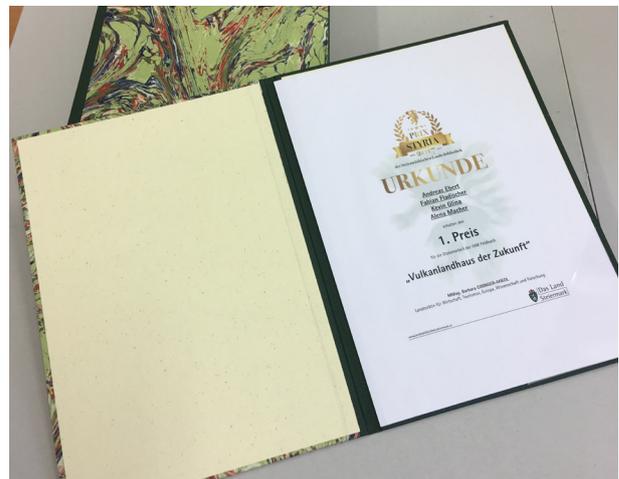
Bemerkenswert dabei war ein Scanauftrag für die Homer Babbidge Library der University of Connecticut.

Was die **passive Fernleihe** betrifft, haben wir im Jahr 2017 an **14 inländischen und 15 ausländischen Bibliotheken** insgesamt **134** Bestellungen getätigt. Die meisten wie bisher, mit unserer traditionellen Mail-Bestellvorlage, aber im Bayerischen Raum stets online, via Gateway Bayern (7 Internetbestellungen mittels Accountdaten).

## 9. Konservierung & Restaurierung

In der Steiermärkischen Landesbibliothek sind die Restauratorin Monika Messner und der Buchbinder Meinhard Kissich mit dem Erhalt und der Wiederherstellung unserer Bestände beschäftigt. Das kleine Team der Buchbinderei sieht sich einem stetig wachsenden Bestand von fast 800.000 Medien gegenüber.

Im Rahmen der Aus- und Rückübersiedelung des gesamten Bestandes für den Umbau der Landesbibliothek wurde errechnet, dass 400 Jahre an





Pflege und Restaurierungsarbeiten vor den beiden liegen würden, um den gesamten Bestand in gutem Zustand zu halten!

## 9.1. Konservierung/Buchbinderei

Der Buchbinder beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Reparaturen, Neubindungen und Restaurierungen sowie der Erzeugung von Hüllen (Mappen) und Schachteln (Schuber, Boxen, Faszikel und Kapseln) für die Erhaltung der Bestände. Im Jahr 2017 wurden in diesem Bereich rund **1.470 Stück** hergestellt.

Im Bereich der **Einbandreparaturen** und der **Pflege für die Entlehnung** wurden 2017:  
 175 **Broschüren** und  
 110 **Pappbände** zu Haltbarkeitszwecken neu gebunden,  
 637 **Handeinbände** angefertigt (davon 12 **Halbleinen-** und 618 **Ganzleinen-**einbände und  
 7 **Leder-Reparaturen**) vorgenommen.



Im Bereich der **Mappen und Schachteln (Schuber, Faszikel, Kapseln, usw.)** wurden 2017:  
 7 **Faszikel** angefertigt,  
 1 **Kapsel-Schachtel** hergestellt,  
 58 **Schuber** produziert,  
 47 **große Mappen** sowie  
 29 **Leinen-Mappen** und  
 130 **Papiermappen** angefertigt.

Die Buchbinderei unterstützt auch immer wieder die Kreativteams der Ausstellung und kaschirt Grafiken auf einen Karton, schneidet die Lesezeichen für die Lesungen zurecht und macht auch schon einmal Schilder, die benötigt werden.

Ein besonderes Highlight im Bereich der Buchbinderei war die Herstellung der unten abgebildeten **200 Marmorblöcke** (kleine handliche Blöcke mit einem Buntpapierumschlag) als Give-away für die Lange Nacht der Museen, an der wir auch 2017 teilgenommen haben.

Und für die unserem Haus im März 2017 überreichten **18 Bände der Iconotheca Valvasoriana** mussten **Spezialschuber mit inneren Mappen** hergestellt werden.

Für die Urkunden, mit denen Anfang Juli 2017 der **Prix Styria** verliehen wurde, wurden eigene **repräsentative Urkundemappen** angefertigt.

## 9.2. Restaurierung

Restaurierung bedeutet in der Landesbibliothek **Konservierung** und **Wiederherstellung des schadhafte Altbestandes**. Schwerpunkte der restauratorischen Arbeiten im Jahr 2017 entfielen auf den übernommenen Bestand der Kapuziner-



bibliothek Hartberg von rund 2.700 alten Büchern aus dem 17. und 18. Jahrhundert, auf die vollständige Aufarbeitung des Bestandes Neudau und des Bestandes Goethe.

Im Rahmen von **Einbandrestaurierung** und **Pflege** wurden **3.748** Bände je nach Bedarf gereinigt oder restauriert.

Im Rahmen von **Neubindungen** wurden **418** Bände umfangreich bearbeitet.

Auch im Bereich von **Schubern** und **Mappen** wurde die Restaurierung 2017 tätig. Es wurden **11 Mappen** und **12 Schuber** behandelt und gereinigt.

Auch insgesamt **4 Bände mit über 110 Blättern** eines mehrbändigen Werks wurden **gewaschen und angefasst**.

Nach der Zerlegung wurden sämtliche Blätter trockengereinigt, gewaschen, verleimt, getrocknet, gepresst und anschließend wieder zu Lagen zusammengehängt, neu bzw. auf den vorhandenen Block geheftet, kaschiert, verleimt und in die bestehende gereinigte Decke eingehängt.

In Summe wurden somit rund **4.300 Stück restauriert**.

### 9.3. Externe Buchbinderei

Aufgrund der Menge der bei uns gesammelten Zeitungen und Zeitschriften, die wir konsequent sammeln und archivieren, werden die Zeitschriften-Bindarbeiten extern vergeben. Es ist wichtig, diese Zeitungen und Zeitschriften in feste Umschläge zu binden, um zu vermeiden, dass sie sich verziehen, einreißen oder vergilben.

Die verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften werden, je nach Häufigkeit von halb- bis mehrjährlich, **gebunden und mit einer Prägung von Titel und Jahr versehen**, wodurch sie stabil in der Regalen stehen und leicht zu finden sind.

Zeitschriften die zu fällig sind – wie z. B. Wochenmagazine – werden in Schachteln, bei uns „**Schuber**“ genannt, archiviert. Die Anfertigung dieser Schuber wird ebenfalls extern vergeben und sie werden nach unseren Wünschen angefertigt.

Auch 2017 haben wir die Vergabe dieser Buchbinder-Leistungen durch Einladung aller steirischen Buchbinder wieder ausgeschrieben. Wir haben das Gesamtauftragsvolumen im Wege von **Rahmenvereinbarungen** vergeben; diese erlauben es uns, die notwendigen Bindarbeiten dann, wenn wir sie benötigen, im Ausmaß, in dem wir sie benötigen, tranchenweise bei der beauftragten Buchbinderei „abzurufen“. 2017 haben wir etwa 15.000 Euro an externen Buchbinderarbeiten vergeben.

## 10. Neuerwerbungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek verfügte zu Beginn des Jahres 2017 über einen **Medienbestand** von **circa 792.000 Werken**. Dieser wird sowohl im Print- als auch im E-Medienbereich konsequent jedes Jahr im Rahmen der zur Verfügung stehenden budgetären Mittel vergrößert. Dabei haben wir den Sammlungsschwerpunkt unseres Hauses („Styriaca“), selbstverständlich die Wünsche unserer LeserInnen aber auch die Fortsetzung der wissenschaftlichen Schwerpunktliteratur im Fokus.

Die **Erweiterung des Bestandes** erfolgt dabei auf **fünf Arten**: durch Kauf, durch Ablieferung der Pflichtexemplare, durch Schriftentausch, durch Schenkungen und im E-Medienbereich durch Li-

zenzerwerb. Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich um jene abgabepflichtigen, in der Steiermark verlegten oder gedruckten Werke, die vom Verleger oder Drucker gemäß §§ 43ff Mediengesetz der Bibliothek übermittelt werden müssen.

## 10.1. „*Neues Altes*“ (Sondersammlungen und Nachlässe)

2017 wurden auch für die steirische Wirtschafts- und Kulturgeschichte bedeutsame Publikationen zur Erweiterung des Bestandes der Landesbibliothek erworben.

Dazu zählen 2 Werke von **Joseph Carl Hofrichter**: „**Quellen des steirischen Staats- und Privatrechts. Graz, 1845**“. Es ist dies ein Handexemplar des Verfassers und als solches eine besondere Rarität. Außerdem konnten seine „**Lebensbilder aus der Vergangenheit. Graz, 1863**“, ebenfalls ein Handexemplar, Teil unserer Sammlung werden. Weiters wurde unser Sondersammlungsbestand auch um **die volkskundliche Handschrift „Ratsch“ von Franz Vojacek** aus dem Jahr 1923, die als äußerst selten gilt, erweitert.

Die Sondersammlungen wurden auch um Franz Reyamllonks „**Vierzig deutsche Bilder-Räthsel**“. **Graz, Kaiser ca. 1830**“ ergänzt. Dies ist ein nirgendwo sonst nachweisbares Spiel mit jeweils zwei Bilderrätseln pro Kärtchen. Beim Verfasser-namen handelt es sich wohl ebenfalls um ein Rätsel (bzw. Pseudonym).

Auch **5 eigenhändige Briefe** des ehemaligen Bibliotheksdirektors **Julius Franz Schütz** gelangten 2017 in unseren Sondersammlungsbestand.

Als besondere Rarität im steirischen Bereich konnten wir **Franz Edler von Faltus**‘ außerordentlich seltene Folge von großen lithographierten **Ansichten aus dem Mürztal, ca. 1840** erwerben.

Auch **Hans Fronius**‘ illustrierter Zyklus „**Theodora**“, als Erstausgabe [1969] im Quer-Groß-Folio-Format und sein „**Kafka, Franz: Ein Landarzt**“ ebenfalls eine illustrierte Erstausgabe [1966] im nämlichen Format fanden ihren Weg in unsere Sammlung.

Ebenso konnten wir **Adalbert von Drasenovich**: „**Mundartliches. Ohne Ort (Graz), o. J. (um 1934)**“ erwerben. Dieses Manuskript enthält mundartliche Dichtungen Drasenovichs (in Graz tätiger Schriftsteller, unter anderem Ausschussmitglied des steirischen Kunstvereins), welche zwischen 1883 und 1934 entstanden.

Schließlich konnten wir auch folgende Raritäten unserer Sammlung einverleiben:

**Fossil, Marta Elisabeth**: Graz. Originalradierungen. ca. 1930. Erste Ausgabe dieser wohl nur in kleinster Auflage als Privatdruck herausgegebenen Mappe.

[Graz] **Überschwemmung, Juli 1913**. Privates Album mit 23 Original-Fotografien. Die Privataufnahmen zeigen die Verwüstungen nach der Überschwemmung des Stifting-, Ragnitz- und Leonhardbaches.

**Erzherzog Johann**: „**Ansicht der von Seiner des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann kaiserlichen Hoheit bei Gelegenheit der 2. Decenium-Feyer der k. k. Steiermarkischen Landwirthschafts-Gesellschaft im ständischen Redoutensaale in Grätz am 17. September 1840 gegebenen öffentlichen Tafel, nach ihrem Grundrisse, nebst Darstellung der Aufsätze, und der an den Wänden des Saales angebrachten Verzierungen**“ 1840. Das seltene Blatt zeigt einen Grundriss der Tafel sowie 63 Detailansichten.

**Zürner, H. C.**: „**Inner Oesterreich oder Die Herzogthümer Steyermark, Kaernten und Krain ...**“ Wien, Artaria, ca. 1805. Seltene Karte von Innerösterreich (Maßstab ca. 1:350.000).

## 10.2. „*Besonderes Steirisches*“

Im steirischen Bereich konnten wir unsere Sammlung 2017 um folgende Besonderheiten erweitern:

Wir erwarben die extrem seltene sogenannte „**Rose von Gratz**“, Hamburg ca. 1850. Es sind dies zwei rosenförmig ausgestanzte Bögen, mit je 2 x 14 original Stahlstich-Ansichten, beidseitig kreisförmig angeordnet: eine Rose enthält Ansichten von Graz, die zweite weist steirische



Ansichten auf, jeweils betitelt und im Original gefaltet. Das Deckblatt ist in beiden Fällen eine farblithographische Rose.

Es gelang, unsere Sammlung von Werken **Joseph von Hammer-Purgstalls** um das in Wien produzierte Illustrierte Luxusexemplar von „**Die Gallerinn auf der Riegersburg**“ zu erweitern. Die drei dunkelblauen Maroquinbände auf vier Bänden mit floral stilisiertem und geprägtem Deckel-, Steh-, Innenkanten- und Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt sind eine wertvolle Ergänzung unserer Styriaca-Sammlung im Bereich Altes Buch.

Als besondere Rarität im steirischen Bereich konnten mit der „**Neueste Spezialkarte ... Steyermark ... Graz, Kaiser, 1840**“ eine äußerst seltene Karte **der 5 steirischen Kreise** an unser Haus geholt werden.

Mit **Franz Edler von Faltus** „**Ausflüge von Wien nach Mariazell in Steiermark. Wien, 1842**“ konnten sechs seltene lithographische Ansichten, die weltweit in anderen Bibliotheken nicht nachweisbar sind, von uns erworben werden.

2017 konnten wir unsere Sammlung auch erfolgreich mit der Erwerbung von „**Graz und seine Umgebung, Hamburg ca. 1850**“ erweitern. Es sind dies 15 Stahlstiche, davon 2 Gesamtansichten von Graz, 11 Graz-Motive sowie je ein Stahlstich von Voitsberg und Köflach, gezeichnet von Carl Reichert, in rotem, goldverziertem Maroquinband mit Goldprägung.



Ebenso stellt Leopold Kuwassegs „**Panorama von Grätz und seiner Umgebung, Graz, Kaiser ca. 1830**“ mit vier zusammenhängenden Lithographien mit dem Rundpanorama von Graz im Ausmaß von 205 x 25 cm eine weitere wertvolle neue Ergänzung unserer Rara-Bestände dar.

### 10.3. Handschriften/Manuskripte

Wir konnten 2017 unsere Sammlung an Handschriften und Manuskripten durch Kauf oder Geschenk um **16** zum Teil sehr wertvolle **Exemplare** für den Gesamtcharakter unseres Bestandes, insbesondere unsere Peter Rosegger Sammlung, **erweitern**.

Konkret haben wir erhalten:

- Hs. 1869 Harmonielehre (Hs., Heft, 152 S.), geschrieben von Unbekannt/Fux-Konservatorium/05.07.2017
- Hs. 1870 Sepp Rosegger: Der Deserteur. Komische Oper. Mit Autogr. (Typoskript, 40 S., geb.; dabei: 1 Ex. Masch./D.); Beil.: Musikbeilage des Neuen Grazer Tagblattes, Weihnachten 1925 (Dr., Noten, 4 S.)/Fux-Konservatorium/05.07.2017
- Hs. 1871 Olga Mosig: Brief an Konservatorium Graz (Masch., Beil.: 2 Urkunden, 4 [1 Foto fehlt] Fotos)/Fux-Konservatorium/05.07.2017
- Hs. 1872 Max Haager: Werke; Werkverzeichnis, Lebenslauf (2 Mappen; ca. 20 Bl.; div. Materialien, ca. 70 Bl.; Beil.: 3 Porträtfotos)

- Hs. 1873 Henryk Wieniawski (Typoskript, Kopie, 34 S.)/Fux-Konservatorium/05.07.2017
- Hs. 1874 Ottokar Kernstock: 4 Postkarten an Gertrud Friedrich, Berlin (hs., 1915-1916)/Geschenk Dr. Graham Dry, München/19.06.2017
- Hs. 1875 Peter Rosegger: Manuskripte/alle 07.12.2017
- Hs. 1875/1 Peter Rosegger: Der alte Adam (eh. Ms., 15 S.)
- Hs. 1875/2 Peter Rosegger: Eine Bitte an den Clerus (eh. Ms., 4 S.)
- Hs. 1875/3 Peter Rosegger: Christfest im Waldschulhause (eh. Ms., 14 Bl.)
- Hs. 1875/4 Peter Rosegger: Eine Plauderei über das Schlafen (eh. Ms., 12 Bl.)
- Hs. 1875/5 Peter Rosegger: Verlässlichkeit (eh. Ms., 12 Bl.)
- Hs. 1875/6 Peter Rosegger: Der Warzenkrieg (eh. Ms., 19 Bl.)
- Hs. 1876 Peter Rosegger: Widerliches auf Dorffriedhöfen (Manuskript, 14 S.) 16.10.2017
- Hs. 1877 Drasenovich, Albert von: Mundartliches/07.12.2017
- Hs. 1878 Zeitungsausschnitte, 1 Karte von Josef Zweifler, Radkersburg (hs.) Geschenk Dr. Graham Dry, München/11.07.2017

## 10.4. E-Medien/eLib

Seit Ende 2013 stellt die Landesbibliothek elektronische Medien zum Download zur Verfügung. Über die Onleihe-Plattform der Firma Divibib können die NutzerInnen nach einem großen Erstankaufsbestand und jährlichen Lizenz-Zukäufen mit Ende 2017 auf circa 32.000 Medien zugreifen. **2017** konnte der E-Medien-Bestand **um über 5.000 Lizenzen erweitert** werden. Dafür haben wir **50.000 Euro** aufgewendet.

Der Bereich der E-Medien verzeichnet seit Anbeginn unseres Engagements auf diesem Sektor besonderes und stetig steigendes Publikumsinteresse. Die Entlehnzahlen steigen fortlaufend stark an und die Anzahl der Lesenden wie auch jene der E-Medien konnte im Jahr 2016 durch einen besonderen „Glücksfall“ nachhaltig – **steiermarkweit** – erhöht und auf eine neue Ebene gehoben werden.

Mit Herbst 2016 konnte das von der Fachabteilung „Gesellschaft“ der Abteilung 6 des Landes Steiermark gemeinsam mit der Steiermärkischen Landesbibliothek betriebene Projekt „**Digi-Bib-Steiermark**“ aus der Taufe gehoben werden. So wurden mit einem Schlag über 40 steirische Büchereien und Bibliotheken in einen gemeinsamen E-Medien-Verbund mit der Steiermärkischen Landesbibliothek eingebunden. Die Fachabteilung Gesellschaft stellt **jährlich 25.000 Euro** zur Verfügung, die für den vom Lesezentrum organisierten Einkauf weiterer E-Medien verwendet werden. Somit konnte das jährliche Ankaufsbudget für E-Medien auf 75.000 Euro erhöht werden. Auch den LeserInnen unseres Hauses steht der so um weitere ca. 2.000 Stück jährlich anwachsende Bestand an E-Medien zur Verfügung.

## 10.5. Buchbestandserweiterung

Der Bestand der Landesbibliothek an gedruckten Medien in Form von Monographien und Fortsetzungen hat sich im Jahr 2017 um **über 14.700 Exemplare** erweitert.

Darunter fallen nicht nur die im Rahmen des **Buchankaufsbudgets 2017 von rund 250.000 Euro** erworbenen Bücher, sondern auch alles, was im Wege des **Schriftentausches**, als **Pflichtexemplar** durch die Ablieferungspflicht nach dem Mediengesetz und durch **Schenkungen** zu uns ins Haus kam.

### 10.5.1. Schriftentausch

Wie schon in vielen vorangegangenen Jahren und Jahrzehnten haben wir auch 2017 unseren Buchbestand im Wege des Schriftentausches mit insgesamt **55 TauschpartnerInnen** im mehrheitlich deutschsprachigen In- und Ausland (wir tauschen mit österreichischen, deutschen, schweizerischen, italienischen, slowenischen und belgischen Bibliotheken) vergrößert.

2017 tauschten wir die Blätter für Heimatkunde 90, 3–4 und 91, 1–2, die Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark Bd. 107, das Jahrbuch der Stadt Graz Jg. 46 und die Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek Bd. 40 und haben im Gegenzug von unseren Tauschpartnern wertvolle Ergänzungen für unsere Bestände an Reihen im Printbereich erhalten.

## 10.6. Retrokatalogisierung – Einspielung in den Online-Katalog

Im Jahr 2017 wurden rund **15.200 Datensätze** aus online nicht zugänglichen Altdatenpools in den Online-Katalog eingegeben und so für die NutzerInnen recherchierbar gemacht. Dieses enorme Eingabevolumen ist im Wesentlichen unserem Kollegen Elmar Leopold geschuldet, der sich neben seinen sonstigen Zuständigkeiten – wie z. B. der **Revisionstätigkeit** (2017 hat er **6.600** Neuerwerbungen kontrolliert!) – auch dem Gesamtprojekt „Retrokatalogisierung“ widmet. Zeitweise erhält er Unterstützung z. B. durch PraktikantInnen im Sommer.

Er koordiniert die durch die maschinelle Digitalisierung des gesamten Zettelkatalogkarten-Bestandes nötigen Datensatzkorrekturen. 2010/11 wurden rund 600.000 Katalogkarten eingescannt und OCR-gelesen (Optical Character Recognition – Optische Zeichenerkennung), was aus verschiedenen Gründen zu erheblichen Lesefehlern in den produzierten Datensätzen geführt hat, die nun händisch bereinigt werden. Ihm ist es zu verdanken, dass sich unser Haus und damit alle LeserInnen trotz des enormen Datenvolumens schon in wenigen Jahren der vollständigen Auffindbarkeit aller Datensätze im Online-Katalog erfreuen werden können.

## 11. Digitale Bibliothek

### 11.1. Digitalisierung

Entsprechend unserer Vision und Strategie versuchen wir, durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sogenannte E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen** eine Steigerung der LeserInnenzahlen, BesucherInnenzahlen und Entlehnungen zu verzeichnen.

Ein Weg ist auch, durch **Digitalisierung unsere „Schätze“** verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Online-Präsentation der Bibliothek an sich zu forcieren. Der vereinfachte Zugang zu unseren Digitalisaten – zur Zeit mehrheitlich Transkriptionen der **Rosegger-Korrespondenz** (vgl. diesbezüglich Punkt 7.1. dieses

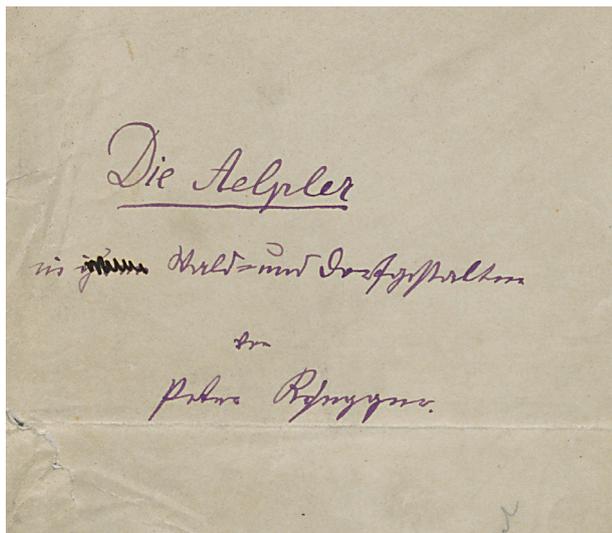
Jahresberichts) – konnte Ende 2017 durch Inbetriebnahme der neuen **Online-Präsentationsplattform „Rara-Bib“** weiter vorangetrieben werden. Es finden sich dort jedoch auch viele andere Digitalisate aus dem Bereich **„Altes Buch“**, wie z. B. Kinderbücher mit Illustrationen von Norbertine Bresslern-Roth oder Glanzstücke aus der Widmanstetter Druckerei.

Das neue „Gesicht“ unseres **Online-Katalogs** und die konsequente Steigerung des Angebots von weiteren digitalisierten Katalogteilen und Datenbanken sind Ausfluss der **Digitalisierungsstrategie**, die in zwei Richtungen zielt: das **verstärkte Zurverfügungstellung digitaler Inhalte aus den Sondersammlungen** unseres Hauses zusammen mit dem Angebot der **Digitalisierung „on demand“** sowie die **konsequente Erweiterung des E-Medien-Bestandes**.

### 11.2. Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Services an, Kopien und Scans zu machen. Wir verfügen über drei leistungsfähige Kopierer und drei den BesucherInnen unentgeltlich zur Verfügung stehende Scanner. Darüber hinaus besteht – vor allem bei umfangreichen Printvorlagen – die Möglichkeit, Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten. Diese werden dann von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen vier hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschel OS 14000 A1 erstellt und auf DVD oder CD gebrannt. 2017 wurden so über 20 „Wunsch-DVDs oder -CDs“ angefertigt, die den BestellerInnen dann per Post übermittelt wurden. Insgesamt machten diese Bestellungen fast **13.900 (!) Scans** aus.





Waldschule in Alpl

Neben solchen **externen Auftragsarbeiten** und neben der **täglichen Routine** widmete sich die Digitalisierungsstelle auch 2017 in Vorbereitung des Rosegger-Jahres 2018 (100. Todestag) der Digitalisierung von Teilen des **Rosegger-Nachlasses**: insgesamt wurden über **14.500 Scans** an Briefen, Fotos, Portrait- und Familienfotos, handschriftliche Skizzen (Nachzeichnungen von Landschaften, Bildern und Ansichtskarten) und Ansichtskarten der Nachlass-Bibliothek erstellt.

Zur täglichen Routine gehört z. B. die Mikroverfilmung aller steirischen Tageszeitungen mit allen Bezirksmutationen. An Scans von **steirischen Tageszeitungen** wurde 2017 die unglaubliche Zahl von über **166.000 (!) Digitalisaten** hergestellt. An größeren Digitalisierungsaufträgen externer

Natur (neben einer Anzahl von **über 100 Klein-Aufträgen privater Personen**) – seien es Aufträge aus dem öffentlichen Bereich oder solche von steirischen Universitäten – wurden 2017 **mehr als 280 Aufträge mit über 3.700 hoch detailierten Einzelscans** angefertigt.

### 11.3. E-Medien/eLib

Die bereits unter 10.3. erwähnten E-Medien sind wichtiger Bestandteil der digitalen Landesbibliothek.

Über die Onleihe-Plattform der Firma Divibib können die KundInnen mit Ende 2017 auf **circa 35.000 Medien** (aus dem Bereich der Landesbibliothek und weitere 7.000 E-Medien aus der **steiermarkweiten DigiBib-Plattform**) zugreifen. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Lizenzen für E-books, aber auch auf elektronische Hörbücher, Videos und Zeitschriften kann zugegriffen werden. Die Medien sind über den Katalog der Landesbibliothek such- und findbar. Die Online-Entlehnzahlen sind stark steigend, die größte Nachfrage gibt es zur Urlaubszeit.

Auch 2017 machte der Erwerb an neuen Lizenzen für E-Medien etwa ein Sechstel des Medienankaufsbudgets aus.



## 12. Aus- und Fortbildung

Die umfassende Sammlung und der Medienbestand, die über 200 Jahre seit Erzherzog Johann an der Landesbibliothek aufgebaut worden sind, erklären sich den SteirerInnen nicht von selbst. Es ist daher erheblich, dass die MitarbeiterInnen über **Kompetenz und Fachwissen** verfügen, und somit widmet sich das mit 2015 in Kraft getretene **Statut** der Steiermärkischen Landesbibliothek in einem eigenen Punkt (§ 8) der Aus- und Fortbildung der MitarbeiterInnen der Bibliothek. Darin wird geregelt, dass „alle Bediensteten des Hauses inklusive der Lehrlinge über eine umfassende und zeitgemäße Bibliotheksausbildung zu verfügen haben. Neben der Einführung und Ausbildung im Haus sind vor allem die entsprechenden externen Ausbildungslehrgänge zu besuchen und dem Erfordernis der fachlichen Qualifikation der BibliotheksmitarbeiterInnen ist auch durch umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Rechnung zu tragen.

Dementsprechend haben 18 MitarbeiterInnen der Landesbibliothek 2017 insgesamt rund **80 (!) Aus- und Fortbildungstage** absolviert. Dabei sind langfristig angelegte Ausbildungen (Universitätslehrgang für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der UB Graz oder Berufsschulbesuche für die ABI-Lehre) nicht berücksichtigt. Neben rein bibliothekarischen Seminaren und Schulungen (Teilnahme an RDA-Schulungen, Teilnahme an VÖB-Kommissionssitzungen, Teilnahme am Österreichischen Bibliothekartag, ÖNB-Brainpool-Seminarbesuche zu verschiedenen Themen etc.) nutzten die MitarbeiterInnen auch die Gelegenheiten, sich Spezialkenntnisse auf anderen Gebieten anzueignen (Einführung in den Elektronischen Akt, EDV-Kurse, neue Rechtschreibung, Umgang mit schwierigen MitarbeiterInnen, Erste Hilfe-Kurs, Projektmanagement etc.).

Auch im Bereich von **Kommissionen der VÖB** brachten sich 2017 sechs KollegInnen unseres Hauses in insgesamt **neun Kommissionen in 13 Sitzungen** ein (Kommission für Landesbibliotheken, Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte/Altes Buch, Kommission für Aus- und Fortbildung, Kommission für Bibliothek und

Öffentlichkeit, Kommission für Rechtsfragen, Kommission für Sacherschließung, Kommission für Fernleihe, Kommission für Zeitschriften und Kommission für Nachlassbearbeitung).

## 13. Prix Styria

Um einerseits den für Bibliotheken schwer zu gewinnenden Leserkreis der Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren mehr ans Haus zu binden bzw. ihnen die Steiermärkische Landesbibliothek näher zu bringen und andererseits schriftliche Werke mit Steiermarkbezug entsprechend unserem Sammelauftrag für die Landesbibliothek überhaupt zu entdecken, wurde 2017 aufgrund der Idee von unserer Kollegin Birgit Stiger der sogenannte „Prix Styria“ aus der Taufe gehoben.

Mit seiner Auslobung hat die Landesbibliothek versucht, Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten steirischer MaturantInnen, die **mit „Sehr gut“ oder „Gut“ benotet** wurden und einen **Steiermarkschwerpunkt** aufweisen, ins Haus zu bekommen.

Der steirische Bezug ist so weit wie möglich gefasst, Arbeiten aus allen Fachbereichen und Wissensgebieten werden zugelassen und die besten 3 Arbeiten werden mit insgesamt **1.000 Euro** (erster Preis 500 Euro, zweiter Preis 300 Euro und dritter Preis 200 Euro) **honoriert**. Dabei durchlaufen die eingereichten Arbeiten einen zweifachen Sichtungsprozess: Zuerst werden sie von einem Team der MitarbeiterInnen der Landesbibliothek gelesen, die eine Vorauswahl von rund 10 bis 12 Arbeiten der Jury zur Entscheidung vorschlägt.

Die prominent besetzte **Jury aus 5 Personen** (die Leiterin der Landesbibliothek Katharina Kocher-Lichem, die Rektorin der FH Campus 02 Kristina Edlinger-Ploder, die Leiterin der historischen Sammlungen des Universal Museums Joanneum Bettina Habsburg-Lothringen, der Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs Gernot Obersteiner und der Leiter der Abteilung Kultur, Europa und Außenbeziehungen Patrick Schnabl) kürt dann die drei besten Arbeiten.

Die **Kriterien**, die die Jury dabei ansetzt, sind: „Steiermarkbezug“, „Neuigkeitsgrad“, „Aktualität“, „Innovationsfaktor“, „Vielschichtigkeit“, „Kreativität“ und „Rechercheaufwand“.



(v.l.): HR Dr. Gernot Obersteiner (Landesarchiv), Mag. Patrick Schnabl (A9), LR<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Barbara Eibinger-Miedl, Julia Binder, Alena Macher, Markus Neuhold, Fabian Fladischer, Marvin Helm, Thomas Fuchs, Florian Fluch und Mag.<sup>a</sup> Katharina Kocher-Lichem (Landesbibliothek)

Der erste Prix Styria wurde **am 3. Juli 2017** unter großem Publikumsinteresse von **Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl** an die PreisträgerInnen verliehen.

Aus den **32 eingereichten Arbeiten** wurden folgende Preisträger-Arbeiten gekürt:

**Platz 1** ging an eine Diplomarbeit der **HAK Feldbach** mit dem Titel „Vulkanlandhaus der Zukunft“ und an die 4 SchülerInnen

- **Andreas Ebert,**
- **Fabian Fladischer,**
- **Kevin Glina** und
- **Alena Macher**

**Platz 2** ging an eine Vorwissenschaftliche Arbeit aus dem **BG Rein** mit dem Titel „Vom Acker in die Flasche“ von **Julia Binder** und

**Platz 3** ging an eine Diplomarbeit der **BHA Eisenerz** mit dem Titel „Finanzielle Einsparungsmöglichkeiten im Bereich Land- und Forstwirtschaft“ und an die Schüler

- **Thomas Fuchs,**
- **Florian Fluch,**
- **Marvin Helm** und
- **Markus Neuhold.**

## 14. Qualitätsmanagement

### 14.1. Interne Ablaufregelung/Qualitätsvorsorge

#### 14.1.1. Revision

Von 10. bis 21. Juli 2017 hatten wir umfassend **angelegte Revisions- und Putztage** einzulegen. Ohne Ausnahme hat sich das ganze Team daran beteiligt. In 50 Dreierteams haben die KollegInnen in den zwei Wochen ein Drittel des Gesamtbestandes, rund 250.000 Bände, im Tiefspeicher der Bibliothek kontrolliert. Die Revisionsarbeiten wurden in zwei dreistündigen Diensträdern (9–12 Uhr und 12–15 Uhr) jeweils vormittags und nachmittags durchgeführt, wobei den einzelnen Teams verschiedene Signaturblöcke zur Durchsicht zugeordnet wurden. Im Anschluss an die Revisionstage haben die MitarbeiterInnen des Serviceteams bis zum Ende der Sommerschulferien die Kontrollarbeiten selbständig fortgeführt. Insgesamt wurden so an **9 Arbeitsganztagen** in **18 Diensträdern** **37 Personen** eingesetzt und rund **500 Frau-/Mannstunden** für diese Revisionsarbeiten aufgewendet.

#### 14.1.2. Regelmäßige Magazins- und Tresorreinigung

Wir haben 2014 begonnen, unseren riesigen **Magazinsbereich** mit über 2.300 m<sup>2</sup> und die Flächen unseres **Tresors** (rund 140 m<sup>2</sup>) einer **Spezialreinigung** durch eine beauftragte Putzfirma zu unterziehen.

**Vier Mal jährlich** wird die **Gesamtfläche von rund 2.500 m<sup>2</sup>** gereinigt, die naturgemäß sehr sensibel behandelt werden muss, weil die mit Schieberegalen ausgestatteten Tiefspeicherräumlichkeiten für Bücher und andere papierene Medien keinesfalls zu feucht gereinigt werden dürfen, um eine Beschädigung der gelagerten Materialien auszuschließen und auch sonst einer äußerst schonenden Behandlung im Rahmen von Reinigungen bedürfen.

Dabei werden im Weg der Automatenreinigung die Gangflächen, die Reinigung von Ecken und Rändern im Gangbereich vorgenommen, die Reinigung der Kettenlaufschiene mittels Staubsaugers erledigt und eine manuelle Reinigung des Bodens zwischen und unter den Regalflächen,

die durch Verschieben erreicht werden können, durchgeführt.

2017 haben wir für **120 Stunden Spezialreinigung** dieser wichtigen Bereiche unserer Bibliothek **rund 3.500 Euro** zusätzlich zu den regulären Reinigungskosten von rund 45.000 Euro aufgewendet.

### 14.2. Provenienzforschung

Im März 2017 erging an Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ein Schreiben des „Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus – Schiedsinstanz für Naturalrestitution“, worin das Land Steiermark ersucht wird um Überprüfung, ob sich in seinen Museen, Sammlungen, Mobiliendepots, Forschungsstätten, Archiven und Bibliotheken oder ähnlichen Einrichtungen des Landes bewegliche Vermögenswerte aus dem ehemaligen Eigentum jüdischer Vereine befinden.

Für die Steiermärkische Landesbibliothek galt dies als Auftrag, ihre gesamten Bestände im Hinblick auf NS-Provenienzforschung zu untersuchen. Zum Kernteam zählen zwei Historiker, die unter Anweisung des Bereichsleiters für das Alte Buch und den Rara-Bereich und der Direktorin sowie unter Beiziehung des Systembibliothekars des Hauses für eine lückenlose Dokumentation dieses Projektes zu sorgen haben.

Dabei sollen beide Historiker täglich zwei Stunden im Magazin jedes Buch in die Hand nehmen und hinsichtlich der Hinweise auf NS-Provenienz dokumentieren: Fotografieren von Vor- und Nachsatz der Besonderheiten jedes Buches (handschriftliche Vermerke, Stempel, Ex Libris etc.). Die VorbesitzerInnen der jeweiligen Werke sind dabei zu erforschen. Sollte sich die Steiermärkische Landesbibliothek unrechtmäßig im Besitz der jeweiligen Werke befinden, so sind die rechtmäßigen ErbInnen ausfindig zu machen und die Werke letztlich zu restituieren.

Bis Ende 2017 wurde mit erfahrenen NS-ProvenienzforscherInnen Kontakt aufgenommen und der zu erfassende Bestand von 1933 bis 1945 definiert. Im Vorfeld wurde der gesamte Schriftverkehr/Briefwechsel/Aktenbestand der betreffenden Jahre aus dem Archiv der Steiermärkischen

Landesbibliothek entnommen und gesichtet. Mit der konkreten Arbeit „am Regal“ wird 2018 begonnen.

### 14.3. Prozessorientiertes Qualitätsmanagement

Prozessmanagement wird auch in der öffentlichen Verwaltung zunehmend ein bedeutendes Fokusfeld, das noch erhebliches Optimierungspotenzial erwarten lässt.

Die Landesbibliothek als nachgeordnete Dienststelle des Landes Steiermark und als Referat der Abteilung Kultur, Europa, Außenbeziehungen erhielt im September 2017 erneut eine Zugangsbezeichnung beim ARIS – Geschäftsprozessmodellierungstool. Damit war Günther Perchtold nach einer ersten sehr aufwendigen und zeitintensiven Darstellung aller Arbeitsprozesse und -abläufe in der Steiermärkischen Landesbibliothek in den Jahren 2011/12 erneut gefordert, als Prozessteamverantwortlicher zur Tat zu schreiten.

Ziel der Prozessorientierung ist die Steigerung von Arbeits- und Ablauf-Qualität in der Steiermärkischen Landesbibliothek durch die ständige Verbesserung von Prozessen. In der Prozesslandschaft werden dabei jene Prozesse zur Darstellung gebracht, die einerseits Leistungen für die BenutzerInnen der Steiermärkischen Landesbibliothek erbringen. Andererseits werden auch alle Prozesse, die Leistungserbringung in der Steiermärkischen Landesbibliothek steuern, unterstützen oder verbessern, erfasst.

Im Zeitraum von über sechs Monaten wurden ab Herbst 2017 über 70 Prozesse erstellt bzw. bearbeitet, die in der ARIS-Datenbank des Landes Steiermark abrufbar sind.

### 14.4. Einführung der RDA (= Resource Description and Access)

Die Universitätsbibliotheken haben bereits im Jahre 2016 die Regeln für die Katalogisierung von Ressourcen von RAK auf RDA umgestellt. Da sich auch die Steiermärkische Landesbibliothek zu den wissenschaftlichen Bibliotheken zählt, war es auch für uns unumgänglich, auf RDA umzustellen.

Zu diesem Zwecke benötigten wir einerseits eine RDA-fähige Version unseres Bibliothekssystems, die in der ersten Hälfte des Jahres 2017 zur Verfügung gestellt wurde.

Andererseits mussten die rund 13 Formal- und Sacherschließenden unseres Hauses auf das neue Regelwerk geschult werden. Dies erfolgte dadurch, dass Kollege Albert Butter an den RDA-Schulungen der UB Graz teilnahm und sein dort erworbenes und intensiviertes Wissen an die KollegInnen weitergab.

Auch wurden die KollegInnen der Niederösterreichischen Landesbibliothek diesbezüglich intensiv in Anspruch genommen, da sie das selbe Bibliothekssystem verwenden und ebenfalls auf RDA umgestellt hatten.

Anhand mehrerer Katalogisierungs-Beispiele, die Albert Butter mit niederösterreichischer Unterstützung für die Kollegenschaft im Haus zur „Trainingszwecken“ ausgearbeitet hatte, wurden dann die Formal- und Sacherschließenden unseres Hauses geschult.

So konnte mit 1. August 2017 die Steiermärkische Landesbibliothek auf RDA umgestellt wurde, was klaglos vonstattenging.

## 15. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als nachgeordnete Dienststelle ein Referat der Abteilung 9 Kultur, Europa und Außenbeziehungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Wir sind organisatorisch in drei Bereiche gegliedert:

- **Buchbearbeitung**
- **Styriaca/Steirische Dokumentation**
- **Publikumsdienste/Sondersammlungen/Altes Buch**

Mit 31. 12. 2017 belief sich der Personalstand auf **46 MitarbeiterInnen**, was einem Vollzeitäquivalent von **43,00 VZE** entsprach.

Im Laufe des Jahres 2017 haben wir zwei Kolleginnen in Vollzeitbeschäftigung durch Austritt

bzw. Neueinsatz in Brüssel verloren, wobei diesen beiden Austritten zwei Neueinstellungen gegenüberstanden.

Die **Personalkosten** des Jahres 2017 beliefen sich (inklusive aller Dienstgeberanteile) auf **1.969.719,40** Euro.

Folgende **MitarbeiterInnen** unseres Hauses waren im Jahr 2017 in folgenden **Aufgabenbereichen** eingesetzt:

**KOCHER-LICHEM, Katharina Mag.<sup>a</sup>**  
Leiterin, Bereichsleitung Buchbearbeitung

**BUTTER, Albert**  
Reihen/Fortsetzungen, GND/RDA-Beauftragter

**DEGEN, Brigitta**  
Formalerschließung, Bucheinkauf

**DREXLER, Sabine Mag.<sup>a</sup>**  
Sacherschließung, Öffentlichkeitsarbeit, Kinder- und Jugendbibliothek

**EICHTINGER, Susanne**  
Nachlässe, Anfragebeantwortungen

**FABIAN, Christina**  
Lehrling

**FLISAR, Christian**  
Zeitungen/Zeitschriften

**FOSCHT, Christian**  
Bereich Styriaca und Digitalisierung

**GREIML, Barbara Mag.<sup>a</sup>**  
Fernleihe, Formalerschließung

**GRÜNZWEIG, Martin Dr.**  
Bezettelung

**HABJAN, Ulrike Dr.<sup>in</sup>**  
Bereichsleitung Styriaca

**HERZ, Petra**  
Sekretariat, Kinder- und Jugendbibliothek

**HÖBENREICH, Ilse**  
Digitalisierung, Mikroverfilmung

**HORTI-ZSOMBOK, Maria**  
Bucheinkauf, Leiterin Kinder- u. Jugendbibl.

**JANSON, Barbara**  
Formalerschließung, Bezettelung

**JAMNIG, Lisa**  
Lehrling

**KÄHLING, Elisabeth**  
Bereich Sondersammlungen, Servicebereich Entlehnung

**KARLATETZ, Lena**  
Servicebereich Entlehnung

**KISSICH, Meinhard**  
Buchbinder

**KOSTAJNSEK, Markus Mag. (FH)**  
Bereichsleiter Sondersammlungen/Altes Buch/  
Publikumsdienste

**KRAVANJA, Annette Mag.<sup>a</sup>**  
Formalerschließung Bereich Styriaca

**KROIS, Christine**  
Assistenz Leitung, Veranstaltungen

**KUBIZEK, Karin**  
Leitung Servicebereich Magazin & Entlehnung

**LENZ, Ursula**  
Magazin

**LEOPOLD, Elmar MMag. MSc.**  
Revision, Retrokatalogisierung, E-Medien

**LORENZ, Sigrid**  
Formalerschließung Bereich Styriaca

**LOSINSCHKEK, Maximilian Mag. (FH)**  
Systembibliothekar

**MESSNER, Monika**  
Restauratorin

**MUIK, Peter**  
Buchlauf Erstaufnahme

**NOVAK, Patrick**

Entlehnung, Formalerschließung Styriaca

**NITSCHINGER, Evelyn**

Buchhaltung

**PANGRATZ, René Mag.**

Bereich Sondersammlungen/Nachlässe

**PERCHTOLD, Günther Dr. Mag. MSc.**

Sacherschließung Bereich Styriaca,  
Anfragebeantwortungen

**PIRKER, Georg**

Bereich Styriaca, Zeitungen

**PRETTENHOFER, Hans**

Servicebereich Magazin & Entlehnung

**RAHM, Hannes**

Magazin

**SATTLER, Radegunde**

Servicebereich Entlehnung, Buchhaltung

**SCHELLNEGGER, Peter**

Digitalisierung, Mikrofilmstelle

**SITTINGER, Michael Mag.**

Provenienzforschung, Lektorate, Ausstellungen

**STIGER, Birgit Mag.<sup>a</sup> MSc.**

Recht, Sacherschließung,  
Sonderprojekte

**TRATTNER, Anna Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>**

Homepage, Datenbanken, Formalerschließ.

**TANZER Markus**

Servicebereich Magazin & Entlehnung

**WAGNER, Evelyn Mag.<sup>a</sup>**

Retrokatalogisierung, Öffentlichkeitsarbeit

**WALDEGG, Alois**

Servicebereich Magazin & Entlehnung

**WIESENHOFER, Christine Mag.<sup>a</sup>**

Lesungen, Publikationen, Formalerschließung

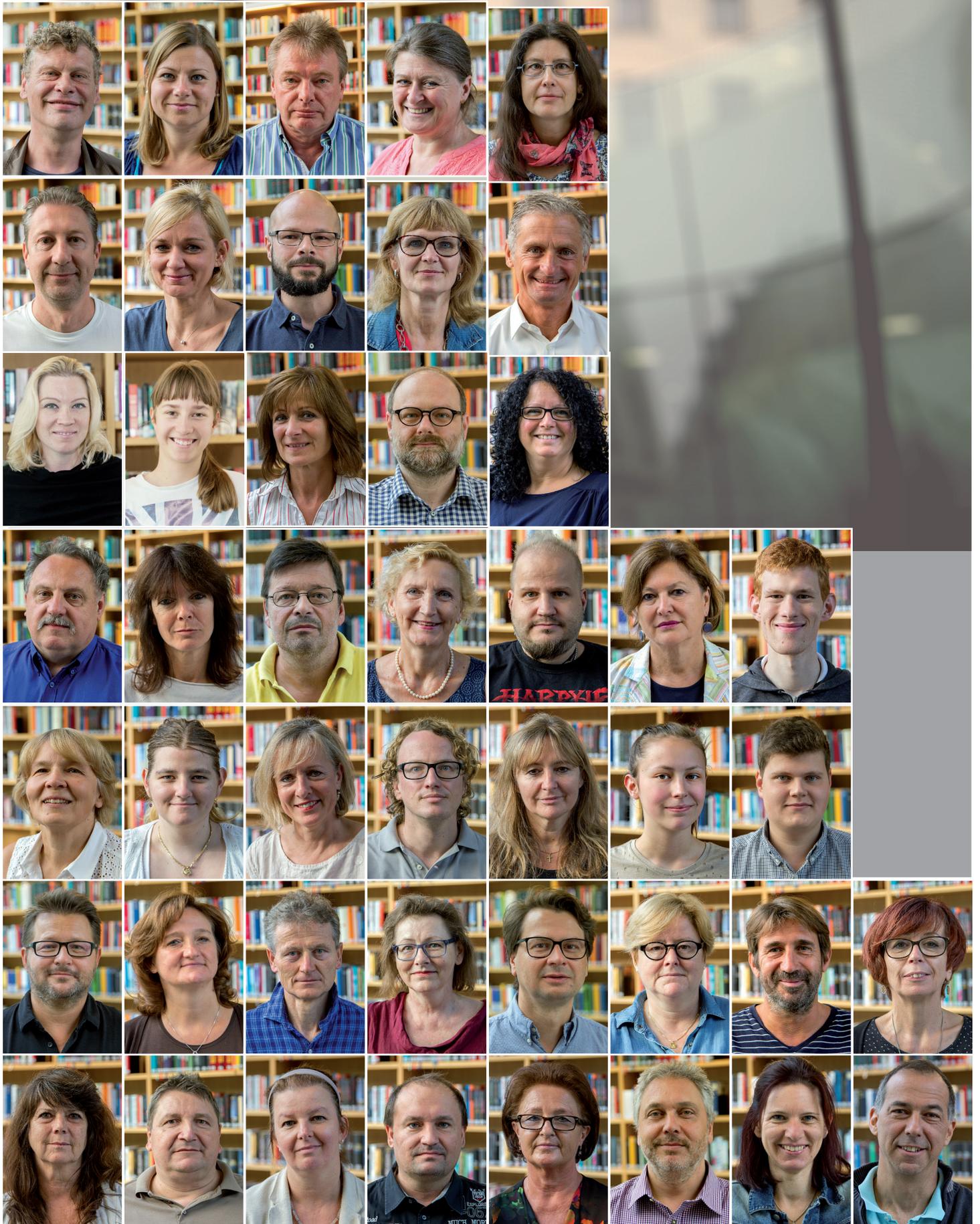
**WOHLMUTHER, Manfred**

Leitung Entlehnung

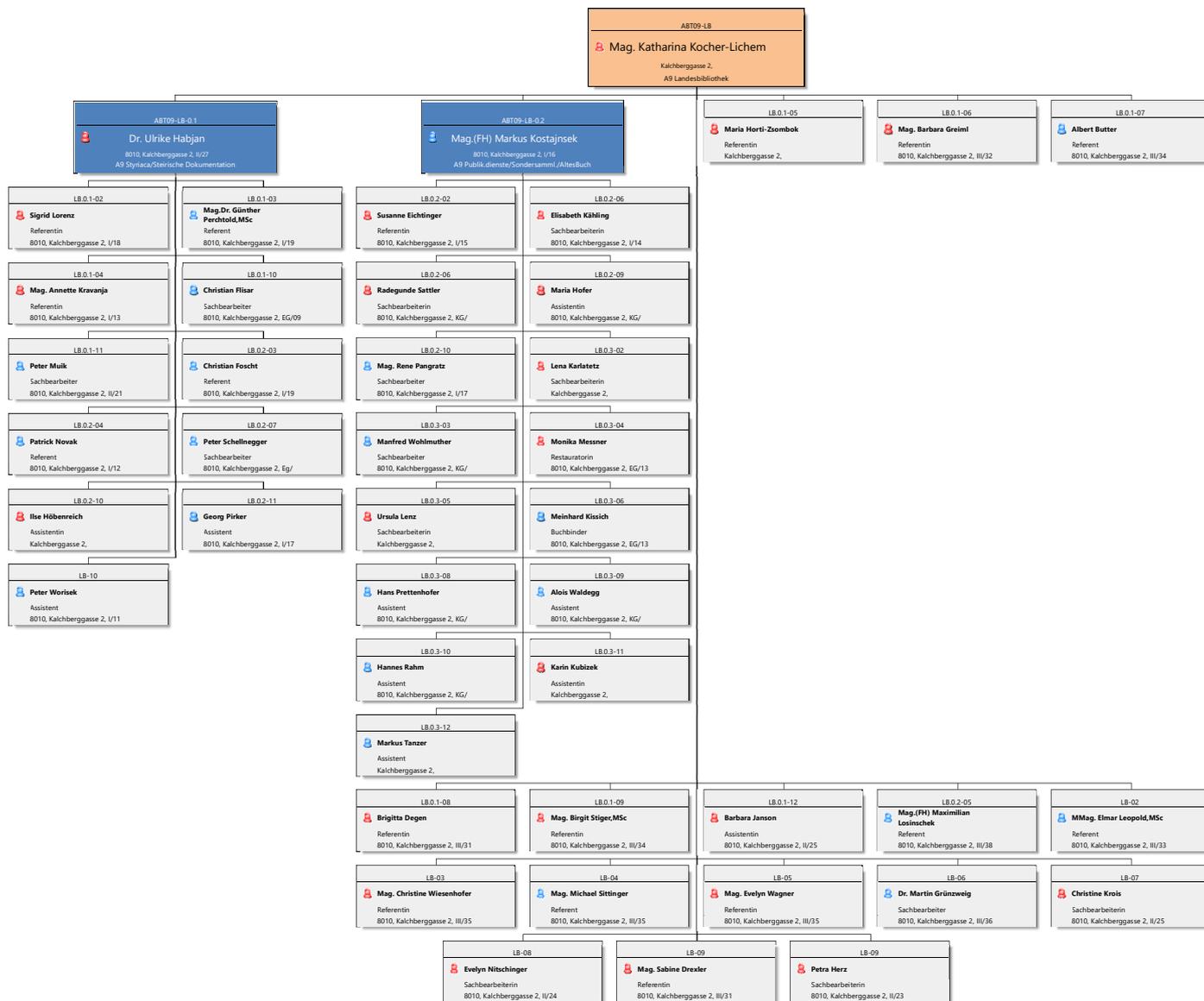
**WORISEK, Peter**

Bereich Styriaca/Kapseln

# DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESBIBLIOTHEK



## 15.1. Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek



1. Reihe v. l.: Hans Prettenhofer, Ilse Höbenreich, Manfred Wohlmuther, Katharina Kocher-Lichem, Barbara Greiml
2. Reihe v. l.: Markus Kostajnssek, Sabine Drexler, Elmar Leopold, Ursula Lenz, Peter Schellnegger
3. Reihe v. l.: Evelyn Wagner, Lisa Jamnig, Maria Horti-Zsombok, Maximilian Losinschek, Barbara Janson
4. Reihe v. l.: Günther Perchtold, Evelyn Nitschinger, Peter Muik, Christine Wiesenhofer, Georg Pirker, Ulrike Habjan, Hannes Rahm
5. Reihe v. l.: Elisabeth Kähling, Christina Fabian, Brigitta Degen, Rene Pangratz, Karin Kubizek, Lena Karlatetz, Patrick Novak
6. Reihe v. l.: Michael Sittinger, Christine Krois, Alois Waldegg, Susanne Eichtinger, Albert Butter, Birgit Stiger, Peter Worisek, Radegunde Sattler
7. Reihe v. l.: Monika Messner, Meinhard Kissich, Petra Herz, Markus Tanzer, Sigrid Lorenz, Christian Foscht, Annette Kravanja, Christian Flisar

Anna Trattner und Martin Grünzweig sind nicht abgebildet

## 15.2. Die Steiermärkische Landesbibliothek in Zahlen zum 31. 12. 2017

BenutzerInnen/BesucherInnen/Entlehnungen	
ausgestellte Benützerausweise gesamt	<b>24.879</b>
Neueinschreibungen	<b>1.000</b>
Entlehnungen	<b>93.153</b>
davon elektronische Medien	25.867
davon Printmedien	67.286
BesucherInnen	<b>26.765</b>

Bibliotheksbestand	
Print- und e-Medien	<b>805.900</b>
Mikroverfilmte Zeitungen & Zeitschriften	11.100
Handschriften	3.325
Vor- und Nachlässe	203
Abonnements nicht-elektronischer Zeitungen & Zeitschriften	2.450

Bestandserweiterung 2016	
Sammlung des Kapuzinerklosters Hartberg (Dauerleihgabe)	<b>7.581</b>
Zuwachs Monographien	<b>8.390</b>
davon Geschenk	6.064
davon Kauf	713
davon Pflichtablieferung	1.613
Zuwachs Periodika	<b>5.000</b>
Zuwachs e-Medien	<b>ca. 805.000</b>
Gesamtbestand zum 31. 12. 2016	<b>ca. 792.000</b>

Veranstaltungen		
Veranstaltungen	Anzahl	BesucherInnen
Lesungen, Lesesommer, Lange Nacht der Museen	70	2.956
Kinder- und Jugendbereich	31	1.557
Führungen	70	1.274
VWA Workshops	17	421
<b>gesamt</b>	<b>188</b>	<b>6.208</b>

Veröffentlichungen/Wissenschaftliche Recherchen / Leihgaben:	
<b>Veröffentlichungen insgesamt</b>	<b>6</b>
davon „Veröffentl. aus der Steiermärk. Landesbibliothek“	1
davon Beiträge in der „Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark“ [Neuerscheinungen des Jahres 2014 zur historischen Landeskunde für Steiermark, Erwerbungen der LB]	1
davon „Highlights“ auf der Homepage	4
<b>umfangreiche Recherche-Aufträge und Anfragebeantwortungen</b>	<b>75</b>
<b>Leihgaben</b>	<b>15</b>

Digitalisierung/Mikroverfilmung	
Digitalisate	182.663
Mikrofilmaufnahmen	714.000
Mikrofilme (Originale) 16 mm	280
entwickelte Mikrofilme 16 mm	575
duplizierte Mikrofilme 16 mm	280

Buchbinderei/Restaurierung	
Neu gebundene Medien	1.472
Restaurierte Medien	4.303

Schriftentausch	
Tauschpartner	55
getauschte Schriften (je Partner)	4
Schrifteneingänge aus Tausch	104

Fernleihe	
Fernleihe nehmend	134
Fernleihe gebend	43

Aus und Fortbildung	
teilnehmende MitarbeiterInnen	18
Tage	80

MitarbeiterInnen:		
Anzahl	VZE	Kosten inkl. DG-Anteilen
46	43	€ 1.969.719,40

## Impressum

Steiermärkische Landesbibliothek  
 Kalchberggasse 2 (Zugang Joanneumsviertel 1), 8010 Graz  
[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at) | [landesbibliothek@stmk.gv.at](mailto:landesbibliothek@stmk.gv.at)  
 Herausgeberin: Mag.<sup>a</sup> Katharina Kocher-Lichem, Leiterin  
 Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Birgit Stiger, MSc.  
 Grafik: Kommunikation Land Steiermark





## **Steiermärkische Landesbibliothek**

Kalchberggasse 2

8010 Graz

**Telefon:** 0316/877-4600

**E-Mail:** [landesbibliothek@stmk.gv.at](mailto:landesbibliothek@stmk.gv.at)

[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at)